Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

409 (3.9.1918) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" Ausg. B mit „Illustr. Weltschau" In Karlsruhe: Ausgabe	A	B
	monatlich	
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen „	1.25	1.45
frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.33
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.36	1.57
Einzel-Nummer . . .	10 Pfg.	

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 409. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 3. September 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. **Berlin**, 2. Sept., abends. (Amtlich.) **Englische Angriffe zwischen Scarpe und Somme. Südlich von Arras und nördlich von Peronne gewannen sie Boden; Reserven fingen den Stoß auf. Beiderseits von Bapaume wurde der Feind abgewiesen.**

Zwischen Oise und Aisne haben sich nachmittags nach stärkstem Feuerkampf französische Angriffe entwickelt.

Ein Arbeiter als englischer General.

o **Bern**, 2. Sept. (Privattel.) Dem „Intelligenzbl." zufolge meldet die Pariser „Liberté", daß der **Minenarbeiter** Godefroy Jones aus Wales zum **Brigadegeneral** der englischen Armee vorgerückt sei. (g. K.)

Die Unsicherheit der Alliierten.

Sch. **Rotterdam**, 3. Sept. (Privattel.) Die „Magdeb. Ztg." berichtet von hier: „Morning-Post" meldet, daß der erste Offensivabschnitt begonnen habe. Armeebefehle Fochs und Haigs bereiten auf die weltgeschichtliche Bedeutung des großen Ereignisses vor. (g. K.)

Sch. **Genf**, 3. Sept. (Privattel.) Laut „Hamb. Ztg." schreibt der „Temps": Die Bedingungen für die Weiterführung der Offensive sind durch die Frontzurücknahme der Deutschen andere geworden. Es ist fraglich, ob Clemenceau am 8. Oktober über die militärische Lage sprechen wird, da er erst nach der Entscheidung reden wollte. (g. K.)

Sch. **Genf**, 3. Sept. (Privattel.) Die „Neue Wiener Abendztg." meldet von hier: Der Versailler Kriegsrat der Alliierten wurde vertagt, da Foch und Haig unabkömmlich sind und die Heeresführung der Entente der neuen feindlichen Methode angepaßt werden müßte. (g. K.)

Weitere U-Boots-Erfolge.

WTB. **Berlin**, 2. Sept. (Amtlich.) Im mittleren Mittelmeer versenkten unsere U-Boote

15 000 Bruttoregistertonnen,

darunter einen Truppentransportdampfer von über 6000 B.R.T. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Aus dem neuen Rußland.

Der Brest-Litowsker Zusatzvertrag.

WTB. **Moskau**, 2. Sept. (Nicht amtlich.) „Bjednotia" vom 31. August berichtet: Gestern wurde in der Sitzung der **Kommunistenfraktion** im Zentral-Exekutivkomitee der **Bericht** über die **Zusatzverträge** zum **Brest-Litowsker Friedensvertrage** entgegengenommen und **bestätigt**. Die **Ergebnisse** sind für uns sehr **günstig**. In **politischer Beziehung** haben wir uns **volle Unabhängigkeit** in **inneren Fragen** gesichert. Wir haben die allmähliche **Rückgabe Weißrußlands** im Verlaufe der nächsten Monate verlangt, **in dem Maße**, wie wir **unseren Geldverpflichtungen nachkommen**. Auf **wirtschaftlichem Gebiete** ist eine Reihe von **wichtigen Vereinbarungen** im Sinne einer **Verminderung der materiellen Verpflichtungen**, sowie der **Austausch der Produktion mit Deutschland und der Ukraine** erzielt worden. Der **Vertrag** wird am **Montag** dem **Plenum** des Zentralexekutivkomitees zur Beratung vorgelegt werden.

Heeresbericht der Sowjetregierung.

WTB. **Moskau**, 30. Aug. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. An der **ganzen Front** fand im Laufe des Tages eine Reihe für uns **erfolgreicher Kämpfe** statt. Ueberall **weicht der Feind** vor dem Druck unserer Truppen.

An der **nordkaukasischen Front** rücken wir unter Kämpfen immer weiter vor. Nordwestlich von Gumrak besetzten wir die Station Kotlubenj und die Weiler Graschi, Gorodischtsche, Uwaroska und Kalmytzkij. Der aus diesen Stellunen von uns **herausgeworfene Gegner verlor drei Geschütze**, fünf Maschinengewehre und mehr als 200 Gewehre und eine Menge Munition und Kriegsgerät.

An der **östlichen Front** drängen wir in der Richtung auf Alapajewsk den Gegner auf die Station Kuticha zurück. In der Richtung auf Tagilsk besetzten wir die Dörfer Sewernaja, Werchoturka und Wostowaja und ebenso das Wostawsky-Bergwerk. Hier nahmen wir dem **Feinde Gefangene** und Maschinengewehre ab. In der Richtung auf Lyswensk besetzten wir die Haltestelle 152. In der Richtung auf Kungen nahm unsere Kavallerie, indem sie den Gegner von der Station Sarge abdrängte, das Dorf Pemjaki. Im Bezirk von Kasan besetzte unsere Heeresabteilung auf dem linken Wolga-Ufer das Dorf Ossinowo, wobei sie einige schwere Geschütze, mehr als zehn Maschinengewehre und viel Munition erbeutete. In der Richtung auf Sysra besetzten wir das Dorf Ismailowka und nordwestlich der Stadt Nikolajewsk das Dorf Liwenska.

An der nördlichen Front sind unsere **bewaffneten Schiffe** auf Nordduna nach **einem** erfolgreichen Kampfe bis zum Dorf Gutaßka **vorgerückt**.

WTB. **Moskau**, 30. Aug. Aus **Wladikawkas** (Ciskaukasien) wird mitgeteilt: Anfang August **überfielen** gegenrevolutionäre, von estinischen und kosakischen Offizieren geleitete **Banden die Stadt**. Nach einem 11tägigen, hartnäckigen Kampfe wurden die **Gegenrevolutionäre** von **der Stadt hinweggetrieben**. Während der ganzen Zeit dieser Kämpfe schlug sich die **Rote Armee** über alles Lob ehrlich. Die **gesamte Bevölkerung** der Tschetschanja **erhob sich wie ein Mann**, um die **Sowjetrepublik** gegen die Gegenrevolution zu **verteidigen**.

General Korniloff.

o **Bern**, 2. Sept. (Privattel.) Dem „Intelligenzbl." zufolge meldet der „Temps", daß laut Berichten Burzews der so oft totgemeldete General **Korniloff** immer **noch lebe**. (g. K.)

Das Attentat auf Lenin.

WTB. **Berlin**, 2. Sept. Ueber die von Reuter verbreitete Nachricht vom **Tode Lenins** ist an zuständiger Stelle **nichts bekannt**. Bei der hiesigen **russischen Vertretung** ist noch heute Nacht ein **Telegramm** eingegangen, wonach der **Zustand Lenins sich gebessert** habe.

= **Berlin**, 3. Sept. Wie dem „Berl. Lokalanz." aus Moskau gemeldet wird, soll sich das **Befinden Lenins gebessert** haben, nachdem die **im Halse** steckengebliebene **Kugel** durch **operativen Eingriff entfernt** worden ist. Die **Aussicht auf baldige Genesung** habe sich **gebessert**.

WTB. **Moskau**, 1. Sept. Ueber den **Mordanschlag** auf **Lenin** berichtet die „Iswestija" noch, daß die **an dem Attentat beteiligten Frauen von der Menge fast zerrissen** wurden. Nur das Einschreiten einiger Parteigenossen **verhinderte** ein **Lynchgericht**. Arbeiter, die in einer großen Zahl an einer Versammlung in der Michelsonschen Fabrik teilgenommen hatten, gingen unter dem Eindruck der Geschehnisse noch lange nicht auseinander. Die Nachricht von dem Mordanschlag verbreitete sich in kurzer Zeit durch die ganze Stadt.

Das Sonntagsblatt „Wetscher Moskwy" meldet: Im Zusammenhang mit dem Attentat auf Lenin wurden unter den **Offizieren** sowie unter den Mitgliedern der **rechten Sozialrevolutionäre Verhaftungen** vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich das Mitglied des Präsidiums der ehemaligen Stadtduma **Berkenheim**.

*

= **Berlin**, 3. Sept. Anläßlich des Attentates auf **Lenin** fragt der sozialdemokratische „**Vorwärts**": „Wie wird die **Räteregierung** den **neuen Schlag** überstehen? **Lenin** war ihr **geistiges Haupt**, der **anerkannte Führer**. Selbst wenn die **Kugel nicht tötlich** war, so wird **seine Tatkraft**, die **Energie** seines Eingreifens auf geraume Zeit **fehlen** und die **Schwierigkeiten** der **Sowjets** werden **wachsen**."

Die „**Germania**", das Blatt des Zentrums, meint: „Wenn wirklich der **Anschlag gegen Lenin das Zeichen einer neuen Erhebung** gegen den Bolschewismus ist, so bleibt doch **unsere Politik** die **alte**. Wir sind stumm, aber **nicht taub** und **nicht blind**. **Deutschlands Interessen** müssen für uns, wie nach Innen so auch nach Außen in **erster Linie maßgebend** sein, nicht im Sinne einer Machtpolitik, sondern im Rahmen einer **Politik der Selbsterhaltung**."

Zum Attentat auf Uritzki.

WTB. **Moskau**, 2. Sept. (Nicht amtlich.) Laut Petersburger „Prawda" fanden am Sonntag abend im Zusammenhang mit der **Untersuchung** wegen des **Attentats** gegen den Volkskommissar **Uritzki** in **Petersburg** zahlreiche **Haussuchungen** statt, darunter **auch im Hause der englischen Botschaft**. Dabei entstand ein **Schußwechsel**. Ein **Mitglied** der **Untersuchungskommission** wurde **getötet** und **zwei Kommissare verwundet**. Ein **Engländer**, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, wurde **getötet**. Im **Botschaftsgebäude** wurden **Verhaftungen** vorgenommen. Das **Gebäude** wurde **von roten Gardisten** besetzt. Waffen, Weinvorräte und **Papiere wichtigen Inhalts** wurden **beschlagnahmt**.

Ueber die Person des **Mörders** des Volkskommissars **Uritzkij** meldet „Krasnaja Gazeta", daß er sich **Leonid Akimowitsch Kannegießer** nannte und erklärte, Jude zu sein.

Der Kampf um das Murmangebiet.

WTB. **Moskau**, 2. Sept. Wie die Zeitung „Znamja" berichtet, meldeten Flüchtlinge von **Murman**, daß die **Engländer** den größten Teil der **Getreidevorräte nach England** gebracht haben. In **Archangelsk** besteht die **Regierung** aus Mitgliedern der **Konstituante** der Gouvernements Olonetz, Perm, Wologda und Jatka und dem Vorsitzenden der 12. Armee, Lichatsch. Zu Anfang der Tätigkeit der neuen Regierung wurde eine **Anleihe von 10 Millionen Rubeln** ausgeschrieben. Die Verwaltung bestellte in **England russisches Papiergeld** nach altem Muster.

Die **militärischen Kräfte der Engländer** sind angeblich **schwach**. Es haben sich ihnen **2000 russische Freiwillige** angeschlossen. Die Verbündeten begannen mit der Aufstellung eines **slawisch-britischen Bataillons** unter folgenden Bedingungen: Dienstdauer bis Kriegsende, strenge Disziplin, **englische Uniform**. Die **Organisation einer Armee** wird beschleunigt, da es den **Verbündeten aus Mangel an Hilfskräften bisher nicht gelungen ist, die Station Kotlas zu besetzen**, um sich im Oktober mit den **Tschecho-Slowaken zu verbinden**. Auch macht sich **Mangel an Lebensmitteln** bemerkbar.

Die Dinge in Sibirien.

Chinas Teilnahme an der sibirischen Intervention.

WTB. **Amsterdam**, 2. Sept. (Nicht amtlich.) Nach einem hiesigen Blatt melden die „Times" aus **Peking**, daß am 8. August das **vorläufige Abkommen** über die **Teilnahme Chinas** an der **Intervention** in **Sibirien zustande gekommen** ist.

Aus der Ukraine.

Zu den ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen.

WTB. **Kiew**, 2. Sept. (Nicht amtl.) Auf die Antwort des Vorsitzenden der **russischen Friedensdelegation**, daß er nur die **Wiederaufnahme der Arbeiten** in der **Warenaustauschkommission zulassen könne**, beschloß die **ukrainische Friedensdelegation**, daß es **unmöglich** sei, nur in der Warenaustauschkommission die Arbeit wieder aufzunehmen.

Anerkennung der Ukraine durch Amerika?

= **Wien**, 31. Aug. Nach Meldung des ukrainischen Pressebüros ist die Regierung der **Vereinigten Staaten** bereit, die Selbständigkeit **der Ukraine** demnächst offiziell anzuerkennen.

Aus Polen.

Deutsche Schutzmaßnahmen gegen terroristische Akte in Warschau.

= **Berlin**, 31. Aug. Nach Warschauer Meldungen polnischer Blätter werden im Zusammenhang mit den **terroristischen Attentaten außergewöhnliche Sicherheitsmaßnahmen** getroffen. Der Zutritt zur Audienz beim **Generalgouverneur Beseler** wurde wesentlich erschwert. Der Belvederepalast, in dem Beseler wohnt, ist stark bewacht. Der öffentliche Park ist während des Spazierganges des Gouverneurs für das Publikum geschlossen. Bei der Fahrt Beselers zum Gottesdienst am Geburtstage Kaiser Carls sperrten Militärpatrouillen die Straßen ab. Der Wagen war von 6 bewaffneten Kraftfahrzeuoen umgeben. (B. L.-A.).

Ein außerordentlicher Ministerrat.

WTB. **Warschau**, 2. Sept. (Nicht amtlich.) „Przeglad Porony" berichtet, daß am 1. September nachmittags eine **außerordentliche Sitzung des Ministerrats** stattfand, in dem Ministerpräsident **Steczkowski** den Vorsitz führte. Es wurden mit den Ereignissen der letzten Wochen zusammenhängende **aktuelle Fragen** besprochen.

Eine neue Botschaft Wilsons.

WTB. **Washington**, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Präsident **Wilson** hat anläßlich des **Arbeitertages folgende Botschaft** erlassen:

„Meine Mitbürger! Der **Arbeitertag** des Jahres 1918 ist **nicht wie jeder** andere, den Sie erlebt haben. Er hat stets eine tiefe Bedeutung für uns gehabt, aber jetzt ist er von allerhöchster Bedeutung. So sehr wir uns schon vor einem Jahre des **Kampfes auf Leben und Tod** bewußt waren, in den die Nation eingetreten ist, so erkannten wir seine Bedeutung doch nicht so klar, wie wir es jetzt tun. Wir wußten, daß wir alle zusammengehören und daß wir zusammen stehen und kämpfen mußten. Aber wir machten es uns nicht so klar, wie heute, daß **wir alle zu den Fahnen berufen sind, und zu einer einzigen Armee** gehören, die aus **vielen Teilen** besteht und **viele Aufgaben** hat und durch eine **einzige Pflicht** befehligt wird. Wir sind einem einzigen Ziele zugewendet. Wir wissen heute, daß **jedes Werkzeug in jeder wesentlichen Industrie eine Waffe** ist, eine Waffe, die zu demselben Zwecke benutzt wird, wie das Armeegewehr. Und wenn wenn wir sie **niederlegen, so wäre kein Gewehr mehr von nutzen**.

„Wozu ist die Waffe, wofür kämpfen wir, weshalb stehen wir unter den Fahnen, weshalb müßten wir uns **schämen, wenn wir nicht einberufen** wären? **Anfangs** schien es kaum mehr als ein **Verteidigungskrieg gegen einen militärischen Angriff Deutschlands** zu sein. **Belgien** war vergewaltigt, **Frankreich** sah sein Gebiet überströmt, **Deutschland** kämpfte wieder wie in den **Jahren 1870 und 1866**, um seine **herrschsüchtigen Absichten (!) in Europa** zu befriedigen. Es war notwendig, der Gewalt mit Gewalt entgegenzutreten. Aber es ist klar, daß dies **viel mehr ist als ein Krieg, um das Gleichgewicht der Mächte in Europa** zu verändern. Es ist heute klar, daß **Deutschland sich gegen das wandte, was freie Männer überall wünschen** und besitzen müssen, nämlich das **Recht, ihr eigenes Schicksal** zu bestimmen, die **Gerechtigkeit** zu verteidigen und ihre Regierungen zu zwingen, für sie und nicht für die privaten, **selbstischen Interessen einer regierenden Klasse** zu handeln. Es ist ein **Krieg um die Nationen und Völker der Welt gegen Feinde solcher Macht**, wie die **jetzige deutsche Autokratie** sie darstellt, zu sichern. (Die amerikanische Gewaltherrschaft der Plutokratie hat Wilson vergessen. D. R.) Es ist ein **Befreiungskrieg** (War of emanzipation) und **ehe er gewonnen** ist, könne **die Menschen nirgends frei von beständiger Furcht** leben und ruhig atmen, während sie ihren **täglichen Geschäften** nachgehen und **wissen, daß die Regierungen ihre Diener und nicht ihre Herren** sind.

„Dies ist daher von allen Kriegen **einer, den die Arbeiterschaft unterstützen** muß und zwar mit ihrer ganzen zusammengefaßten Kraft. Die Welt, das **Leben der Menschen, wird nicht sicher** sein, kein menschliches Unrecht kann zuversichtlich und **erfolgreich gegen eine herrschende Regierung** von einigen **Mächtegruppen** und **Sonderinteressen** behauptet werden, solange Regierungen **wie diese**, die nach langem Vorbedacht **Oesterreich** und **Deutschland** in diesen Krieg hineingezogen haben, auch die **Geschicke** und das **Glück von Menschen aller Nationen** bestimmen dürfen, die **Verschwörungen anzetteln**, während **ehrliche Menschen arbeiten**, und **Feuer anzünden**, zu dem **unschuldige Männer, Frauen** und **Kinder** den Brennstoff bilden. (Diese frechen Hetz- und Verleumdungssätze Wilsons sind um so schamloser, als Wilson selbst am besten weiß, daß die Verschwörer und Kriegsanzettler auf der Ententeseite sitzen. Die Red.).

„Ihr kennt den Charakter dieses Krieges. Es ist ein **Krieg, den die Industrie unterstützen muß**. Die **Arbeiterarmee** daheim ist **ebenso wichtig** und wesentlich, wie die **Armee der Kämpfenden** auf den fernen Schlachtfeldern des gegenwärtigen Kampfes. Der Arbeiter ist in diesem Kriege ebenso notwendig, wie der Soldat. Der Soldat ist sein Vorkämpfer und Verteidiger. **Den Sieg nicht erringen**, heißt alles gefährden, wonach der **Arbeiter** gestrebt hat und das er **wert hält**, bei dem die Freiheit zuerst zu tagen begann und er **seinen Kampf für die Gerechtigkeit aufnahm**.

„Die **Soldaten** an der Front wissen das. Der **Gedanke allein** stärkt ihre Muskeln. Sie sind Kreuzfahrer. Sie **kämpfen nicht, um ihrer Nation einen selbstsüchtigen Vorteil** (?) zu erringen. Sie würden jeden **verdammen**, der für selbstische Vorteile gegen andere Nationen kämpfen würde. Sie geben **ihr Leben dahin, damit die Heimstätten allenthalben so wie ihr eigenes Heim, das sie in Amerika** lieben, **heilig und sicher** bleiben mögen und damit die Menschen frei leben, wie sie es verlangen. Sie kämpfen für die Ideale ihres **eigenen Landes**, für große unsterbliche Ideale, die allen Menschen den Weg

erleichtern sollen, dorthin, wo es Gerechtigkeit gibt und wo Menschen mit erhobenem Kopfe und befreitem Geiste leben. Deshalb kämpfen sie mit erhobener Stirne und deshalb sind sie **unüberwindlich**. (?)

„Deshalb wollen wir diesen Tag nicht nur zu einem Tag machen, an dem wir von neuem einsehen, was wir zu tun im Begriffe sind, und an dem wir unsere Entschlossenheit erneuern, sondern auch zu **einem Tag der Weihe**, an der wir uns ohne Zögern, ohne Einschränkung den hohen Aufgaben widmen, unserem eigenen Land und der Welt zu dienen, und alle Ungerechtigkeit zu bezwingen und es **allen kleinen Gruppen politischer Beherrscher auf der ganzen Welt unmöglich** zu machen, uns den **Frieden** oder den Frieden der Welt **zu stören**, oder aber irgendwie aus denjenigen **Marionetten** zu machen, von deren **Zustimmung** und deren **Macht die Autorität und ihre eigene Existenz** abhängen.

„Wir können **auseinander rechnen**. Die **Nation ist einig**. Sie geht nicht mit einer besonderen Klasse zu Rate. Sie will keinen besonderen Interessen dienen. Ihr **Geist** wurde durch diese Tage, die den **Unrat hinwegbannen**, geklärt und gestärkt. Das Licht einer **neuen Ueberzeugung** ist bei uns durchgedrungen, daß wir einig, wie nie zuvor, sind. Unwiderstehlich, wenn **wir einig** sind, machtlos, wenn wir uneinig sind. So reichen wir uns die Hand, um die **Welt einer neuen, besseren Zukunft** zuzuführen. **Wilson.**

*

Das lange Schriftstück, mit denen der **Präsident** Wilson sich an die **amerikanischen Arbeiter** wendet, ist verfaßt, um ihnen zum Bewußtsein zu bringen, was das **Eingreifen Amerikas** in die europäischen Angelegenheiten für sie **bedeutet**, nämlich die **Militarisierung amerikanischen Arbeiterschaft**. So lernen nunmehr die amerikanischen Arbeiter den **Kampf gegen den deutschen Militarismus** am eigenen Leibe kennen, aus den ihnen der **Militarismus** Wilsonscher Prägung, hinter dem das **amerikanische Großkapital** mit seinem versklavenden Druck steht, aufgezwungen wird.

Das ist der Kern der schönen Worte, die Präsident Wilson in seinem Aufruf gebraucht, der **Appell** an die **Einigkeit** der Heimat, der jedenfalls in Amerika eine andere Bedeutung als bei uns hat. In **Deutschland weiß jeder Arbeiter, daß der Kampf um die Verteidigung von Haus und Herd** geht, und wer etwa daran noch gezweifelt hat, den haben es die **Vernichtungsreden der feindlichen Staatsmänner** erneut eingeprägt, verstieg sich **doch** einer von ihnen in diesen Tagen zu dem furchtbaren Satze, **daß die Hälfte des deutschen Volkes erschlagen** werden müsse.

Präsident Wilsons Beredsamkeit **macht den Amerikanern klar**, daß **Amerika** einen **Verteidigungskrieg führt**. Tatsächlich aber liegen die Dinge heute in Amerika so, daß die **Arbeiterschaft** in ihrer **Gesamtheit keineswegs hinter dem Präsidenten Wilson** steht und sich eins mit ihm in seinem Verteidigungskriege auf Leben und Tod fühlt. Vielmehr ist es der **Zweck** dieser Propagandarede, diejenigen **Elemente** innerhalb der **Arbeiterschaft**, welche den Charakter des **Wilsonschen Verteidigungskrieges nicht** anerkennt, insbesondere im Hinblick auf die **kommenden Wahlen** zu sich **hinüber zu ziehen**. Ein schwaches **Beispiel**, wie sehr es innerhalb der **amerikanischen Arbeiterschaft gärt**, bildet der jüngst beendete **Riesenprozeß** in **Chicago**, bei welchem **hundert Arbeiterführer** wegen ihrer **Kriegsgegnerschaft verurteilt** wurden.

Präsident **Wilson** übernimmt in seiner Botschaft lediglich die **Rolle des Arbeiterführers Gompers**, der das Feld seiner aufhetzenden Tätigkeit zeitweise nach England verlegt hat. Die **Anschuldigungen des Präsidenten Wilson** gegen **Oesterreich-Ungarn** und gegen **Deutschland** sind nichts neues. Sie zeigen erneut Wilson als Amerikaner, der sich in die **Verhältnisse unseres Kontinents einmischt**, ohne im Geringsten die **historischen Zusammenhänge** und die **wahren Ursachen des Weltkrieges** in Betracht zu ziehen, teils weil er sie nicht kennt, teils weil er sie nicht kennen will. Präsident **Wilson** fordert, daß die **Regierungen die Diener und nicht die Herren ihrer Völker** sein. Weiß er, daß Preußens größter König es war, **von dem er das Wort entlehnt hat?**

Zur Verurteilung von Arbeiterführern.

= **Haag**, 3. Sept. Die „Times" berichtet aus **Washington**: Von den hundert **Führern des Bundes der Industriearbeiter der Welt**, die **wegen Hochverrates angeklagt** waren, weil sie der **Kriegspolitik** des Präsidenten **Wilson** entgegenarbeiteten, sei **Haywood** und **19 andere** zu **20 Jahren Zuchthaus** verurteilt worden, **33 andere** zu zehn Jahren und **2 weitere** zu **einem Jahre Gefängnis**. Außerdem **Haywood** zu **20 000 Dollars Geldbuße**. (B. L.-A.)

Zu den amerikanischen Kongreßwahlen.

Sch. **Genf**, 3. Sept. (Privattel.) **„Herald" meldet aus Newyork: Die oppositionellen Gewerkschaften lehnten die Unterstützung der Republikaner und Demokraten für die Kongreßwahlen ab, da sie eigene Kandidaten aufstellen wollen.** (g. K.)

Kriegs- und Friedensziele.

Friedensfühler?

o **Zürich**, 2. Sept. (Privattel.) Den „N. Zürch. Nachr." wird von einer orientierten, der Entente sehr nahestehenden Seite mitgeteilt, daß **England, Frankreich** und **Italien** vom **ernsten Willen** getragen seien, einen **5. Kriegswinter unbedingt zu vermeiden** und **womöglich noch dieses Jahr** das **Kriegsende** herbeizuführen. Es werde dort an einer **neuen Basis der Friedensbereitschaft gearbeitet** und das **Einverständnis der außereuropäischen Kriegsbeteiligten**, d. h. **Amerikas** und **Japans** herbeizuführen gesucht. Auch der **Papst** entfalte in diesem Sinne eine zwar stille, aber sehr intensive Tätigkeit. Inzwischen äußerten sich auch hohe und eingeweihte **neutrale Stellen** dahin, sie seien der **bestimmten Zuversicht**, daß der **Krieg 1918 nicht überdauern** werde; man hebt hervor, daß der vielgenannte **psychologische Moment für den Frieden** wirklich **heranrücke**. (g. K.)

Lansdownes Anregung zu Besprechungen mit dem Feinde.

TU. **Genf**, 30. Aug. (Privat.) Der „Matin" meldet aus **London**: Lord **Lansdowne** richtete an Lord **Robert Cecil** einen **Brief**, in dem er die **Erwartung** ausspricht, **Cecil** möchte ein **weiteres Eingehen** seiner **Ministerkollegen** auf die **Solfsche Rede veranlassen**, um **auf diese Weise zu Besprechungen mit dem Feinde** zu gelangen.

Deutschland und der Krieg.

Um den Parlamentarismus.

= **Berlin**, 2. Sept. Die „Tägliche Rundschau" **bestätigt**, daß **für den November ein Vorstoß im Reichstag geplant ist, der ein rein parlamentarisches Ministerium mit Eintritt sozialdemokratischer Führer bringen soll.**

Die Gesundheit des deutschen Heeres.

⊙ **Berlin**, 2. Sept. Während die Soldaten mit der Waffe in der Hand gegen den Feind kämpfen, führt die deutsche Medizin gleichzeitig einen Kampf mit dem inneren Feinde, der unseren Truppen in den Rücken zu fallen droht, mit der Krankheit. Dieser Kampf ist zeitweise recht schwer gewesen. So haben uns Fleckfieber und Malaria umsomehr zu schaffen gemacht, je weiter wir auf den Kriegsschauplätzen des Ostens vorwärts kamen. Denn hier sind hauptsächlich die Verbreitungsgebiete dieser Krankheiten auch in Friedenszeiten. Im ersten Kriegsjahre kamen 3 Fleckfieberkranke auf hunderttausend Mann, im zweiten Jahre 11 und im dritten Jahre 18. Eine andere Krankheit, die bedauerliche Zunahme zeigte, war die Diphtherie. Von 23 Krankheitsfällen auf hunderttausend Mann stieg die Krankenziffer im zweiten und dritten Jahre auf 58. Hier handelt es sich um den Zusammenhang mit der gleichzeitigen Zunahme der Krankheit bei der Zivilbevölkerung. Die Malaria stieg von 16 Fällen auf hunderttausend Mann bis zu 420 Fällen. Es kamen da vielfach Rückfälle vor, und deshalb ist die Zahl der Erkrankungen im dritten Kriegsjahre soviel größer, weil zu den alten Patienten die neuen immer wieder hinzukamen. Man braucht sich nur an die Kriegsgeschichte früherer Zeiten zu erinnern um zu verstehen, daß die genannten Ziffern trotz ihrer Steigerung schließlich doch einen Sieg der modernen Medizin bedeuten. Wie vernichtend pflegten solche Seuchen früher über ganze Heere und Städte herzufallen. Ihr Wachstum zeigt auch heute noch ihre Gefährlichkeit. Aber schließlich gelingt doch der modernen medizinischen Technik und Erfahrung die Eindämmung. Vor allem die Sorge für möglichste Reinlichkeit trotz aller erschwerenden Kriegsumstände, Entlausungen, Desinfektionen, Schutzimpfungen und dergl. Auch Isolierung der Krankheitsherde haben die schweren Gefahren auf verhältnismäßig enge Grenzen beschränkt. Bei manchen Krankheiten gelang uns aber sogar eine starke Reduzierung der verhältnismäßigen Krankenziffern. So trat der Unterleibstyphus im **ersten Kriegsjahre 540 Mal** bei hunderttausend Mann auf. Dagegen im zweiten Kriegsjahre nur noch 130 und **im dritten Kriegsjahre nur noch 50 Mal**. Ebenso ging die Tuberkulose bei der Truppe zurück. Hatten wir im ersten Kriegsjahre **280 Fälle** auf Hunderttausend, so im zweiten Kriegsjahre nur noch 170 und im dritten **nur noch 110**. Leider ist in der Zivilbevölkerung das Verhältnis umgekehrt. Durch ihren Hungerkrieg haben die Engländer schließlich auch Bakterien und Bazillen zu Bundesgenossen gemacht. In der Armee aber konnte man die Krankheit einschränken, indem man auf Grund der Erfahrung bei der Rekrutenaushebung immer vorsichtiger verfuhr. Die Lungenentzündung ging gleichfalls in der Armee zurück von 660 Fällen auf Hunderttausend bis auf 360 Fälle. Diese Krankheit ist durch die übermäßigen Anstrengungen und gesundheitsschädlichen Bedingungen des Kampfes an der Front leider besonders begünstigt. Wir konnten sie trotzdem **von 660 Fällen auf 360** pro Hunderttausend reduzieren. Aehnlich steht es mit der Brustfellentzündung, die wir von 750 auf 490 herunterdrückten und mit den Nervenerkrankungen, die von 2360 auf 1720 zurückgingen. Bei der Fruchtbarkeit moderner Kriegsmittel ist die Verbreitung dieser Erkrankungen nicht zu verwundern. Auch bei den drei letztgenannten Krankheiten war wohl die größere Vorsicht bei der Aushebung das beste Vorbeugungsmittel. Dazu kommt freilich dann auch die Abhärtung im Laufe des Krieges. Andererseits ist die lange Dauer gewiß auch wieder eine schwerere Belastung der Nerven, umso anerkennenswerter die Herabdrückung der Krankenziffer gerade auf diesem Gebiet. Die Zahl der Geschlechtskrankheiten ist mit rund 1500 ziemlich gleich geblieben, auch im Verhältnis zu den Friedenszeiten.

Aus den besetzten Gebieten.

Um Litauens Zukunft.

= **Berlin**, 31. Aug. Ueber den **Aufenthalt der litauischen Abordnung in Berlin** und das von ihr hier Erreichte sind in den letzten Tagen mehrfach schiefe Darstellungen durch die Blätter gegangen. Der **Staatssekretär** des Auswärtigen hat tatsächlich auf ihren wiederholten Wunsch die **litauischen Herren empfangen**, hat sich über ihre **schweizerischen Reiseabsichten** von ihnen erzählen lassen und ihnen gute Fahrt gewünscht, im übrigen hat er sie **an den Reichskommissar für die Ostgebiete** als die zuständige Stelle **verwiesen**. Auf eine Bemerkung der litauischen Herren, daß Herr v. Falkenhausen sich zurzeit in Urlaub befinde, hat Herr v. Hintze erwidert, daß sie sich ja an seinen **Stellvertreter** wenden könnten. In eine **Erörterung der Fragen**, die die litauischen **Herren** und vielleicht auch das hinter ihnen stehende litauische Volk zurzeit am **meisten** bewegen, ist der **Staatssekretär nicht eingetreten**. Die **litauische Abordnung** hat dann, bevor sie sich von dem Staatssekretär verabschiedete, ihm eine **Denkschrift** überreicht. (Köln. Z.)

Frankreich und der Krieg.

Im Kampfe für Malvy.

WTB. **Bern**, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Die Zeitung „Humanité veröffentlicht heute die Liste der **Senatoren, die für oder gegen die Verurteilung** des früheren **Ministers Malvy** gestimmt haben. Zu den **83 Senatoren, die dagegen stimmten**, gehören die früheren **Minister** und **Ministerpräsidenten Bienvenu-Martin, Léon Bourgeois, Combes, Doumergue, Jean Dupuy** — jetzt Besitzer der Zeitung „Petit Parisien" und Vorsitzender des Pariser Pressesyndikats —, **Henritot Steeg**, der frühere **Präsident Loubet** und **d'Estournelles de Constant; dafür** stimmten von den Senatoren unter anderen: der Senatspräsident **Dubost**, die Senatoren **Delahaye, Flandin Nonis, Perchot** — dieser ist Besitzer der Zeitung „Radikal" und großer Kriegslieferant —, **Peres** und **De Selves**. Wie **unangenehm** diesen **Senatoren** ihre **Namensnennung** ist, zeigt eine in Pariser Zeitungen veröffentlichte **Note** der „**Agence Havas**", daß die **Veröffentlichung** der Liste **trotz wiederholten Zensurverbots** erfolgt sei, und daß die **Liste keinen Anspruch auf Zuverlässigkeit** haben könne.

Caillaux.

WTB. **Bern**, 31. Aug. (Nicht amtlich.) „Progres de Lyon" **meldet aus Paris: Die Aerzte haben festgestellt, daß Caillaux an einer besorgniserregenden arteriellen Spannung leidet und 10 Kilo abgenommen hat. Caillaux muß nach Arsonvolscher Methode mit** Elektrizität behandelt werden und mehr **Bewegung haben**. Er wird voraussichtlich bald nach dem **Valdegrace-Spital** gebracht werden.

Zur Heimschaffung der französischen Kriegsgefangenen.

o **Bern**, 2. Sept. (Privattel.) Das „Intelligenzbl." berichtet: Der französische **Schutzverband für Kriegsgefangene** richtete hinsichtlich der **Heimschaffung der Kriegsgefangenen** gemäß dem Berliner Abkommen eine **Bittschrift** an **Clemenceau**, in der gefordert wird, daß das **System der Heimschaffung nach Lagern aufgegeben werden** möge, da es unlogisch und unmoralisch sei und daß der Austausch auf Grund einer allgemeinen Gefangenenliste unter Berücksichtigung der **Dauer der Gefangenschaft** erfolgen soll. (g. K.)

Aus Spanien.

Ein Lebensmittel-Ministerium.

WTB. **Madrid**, 2. Sept. (Nicht amtl.) Die Agence Havas meldet: Nach Schluß des Ministerrates gab Ministerpräsident **Dato** eine **halbamtliche Note** aus, die besagt, daß außer der Absendung einer **telegraphischen Beschwerde für Deutschland** die **Umwandlung des Lebensmittelkommissariates in ein Ministerium** beschlossen wurde.

Spanisch-amerikanisches Handelsabkommen.

WTB. **Bern**, 2. Sept. (Nicht amtl.) Der „Temps" meldet aus Madrid: „El Mundo" berichtet, daß die **Unterhandlungen** über ein **spanisch-amerikanisches Handelsabkommen** zu einer völligen **Einigung** geführt haben.

Aus China.

China und der Vatikan.

WTB. **Amsterdam**, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Einem hiesigen Blatte zufolge meldet die „Times" aus **Peking**, daß **China** den **Alliierten** die **Zusicherung gegeben habe**, es werde **nicht früher** den **päpstlichen Nuntius empfangen**, als **bis der Krieg zu Ende** sei. Es wünsche einen **Vertreter des Vatikans nur für religiöse Zwecke** und **nicht für politische**.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

△ **Karlsruhe**, 3. Sept. Dem Privatdozenten Dr. Adolf König an der Techn. Hochschule hier, wurde der Titel „außerordentlicher Professor" verliehen.

= **Berlin**, 1. Sept. Dem eingetragenen Verein **„Deutsches Schriftstellerheim"** in **Jena**, der die Beschaffung bebauter Grundstücke zur unentgeltlichen Benutzung an bedürftige Schriftsteller und Journalisten beiderlei Geschlechts bezweckt, sind neuerdings **zwei namhafte Vermächtnisse** zugefallen. Der verstorbene Verlagsbuchhändler Salomon Zickel in Blasewitz und die verstorbene Krankenschwester Fräulein Rosalie **Ferschke** in Weimar haben dem Verein letztwillig je 10 000 Mark zugewandt.

WTB. **Kowno**, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Die **Technische Hochschule in Libau**, um deren Wiedereröffnung man sich in baltischen Kreisen seit langem bemüht, erhielt, wie die „Baltisch-Litauischen Mitteilungen" erfahren, die obrigkeitliche Genehmigung zur **Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit. Die Vorlesungen** beginnen am **1. Oktober**. Die Hochschule wird den Namen: **„Baltische Technische Hochschule"** führen.

Edle Frauen.

= **Karlsruhe**, 31. Aug. Dr. Freiherr **von Rüpplin** kommt in der „Karlsruher Zeitung" auf das auch von uns schon empfohlene Buch Franz Dogers „Edle Frauen, Schlichte Lebensbilder", (2.—3. Auflage, „Badenia", Verlag Karlsruhe, 2 Mark, geb. 2.50 Mark) zurück und schreibt darüber:

„Oasen des Friedens sind's, in den Wüsteneien der Kriegsläufe, welche der, auf dem Gebiete der heimatlichen Biographie so verdiente Verfasser, durch Enthüllung von 10 lebenswahren und lebenswarmen Frauenbildern des badischen Landes unseren kriegsmüden Blicken darbietet. Erquickung und Erholung umfängt uns, wenn wir erkennen, welch' ein Segen ausging von diesen **Wohltäterinnen der Menschheit**, die, lerne davon, ein Wahlrecht auszuüben zu wollen im politischen Leben, es ausübten, indem die eine das Gebiet der Familie, des häuslichen Glückes, die andere das des Schutzes der Jugend, wieder eine das der materiellen und geistigen Unterstützung der Armen und Kranken, noch eine das des Schmuckes des Gotteshauses, zum bevorzugten Schauplatz ihrer segensreichen Tätigkeit sich erwählte. Es sind **Idealgestalten**, die uns in diesem Büchlein entgegentreten; aber nicht konstruierte, nicht erdichtete Idealgestalten: wer sie kannte noch im Leben, der findet sie wieder, wie sie leibten und lebten, meint ihnen die segenspendende Hand drücken zu dürfen und, wer nicht das Glück hatte, sie zu kennen, der empfindet mit Wehmut, es würde, wären sie noch unter den Lebenden, diese oder jene Mühsal, gerade durch den Trost der einen, diese oder jene Not, durch die Hilfe der anderen gelindert werden.

„**Lebenswahrheit** ist auch der Hintergrund, der persönliche, der landschaftliche, der gesellschaftliche, der zeitgenössische, geschildert, aus dem diese Bilder sich abheben. In allen Kreisen, dem fürstlichen, wie dem bürgerlichen und bäuerlichen, in allen Lebensaltern, in allen Lebenslagen, arm und reich, in allen Ständen, jungfräulich, verheiratet und verwitwet, allenthalben finden wir in diesem Büchlein herrliche Beispiele von Frauentugend. In flotten, ausdrucksvollen Pinselstrichen eines gewandten, mühelosen Stiles sind die Bilder gemalt."

Vermischtes.

= **Berlin**, 3. Sept. Der **Leutnant** der Reserve Clemens Adalbert **Delbrück**, ein Sohn des Staatssekretärs Delbrück, als Führer einer Maschinengewehrkompagnie in einem Inf.-Regt., bei den letzten Kämpfen im Westen **gefallen**. (B. L.-A.).

= **Leipzig**, 2. Sept. Die **Ausstellung „Elsaß-Lothringen"**, von Deutsch-Elsässern zurzeit hier veranstaltet, um die Frage zu beantworten, ob der Krieg zu Recht um Elsaß-Lothringen weitergeht und wie es in Wahrheit dort aussieht, begegnete stärkstem Interesse. Täglich besichtigen während der Messewoche durchschnittlich 10—15 000 Besucher die elsässische Bauernstube und die reichhaltige literarische Abteilung mit Karten, Bildern, Büchern und Schriftwerken aller Art, ließen sich von Elsässerinnen in der malerischen Landestracht Auskunft geben und überzeugen sich davon, daß, auf welchem Gebiet auch immer man hinter das zurückgeht, was Verwaltungsmaßnahmen vor 1870 und französische Propaganda die Jahre vor 1914 dem Volke aufgepropft haben, man auf kernhaft Deutsches stößt.

WTB. **Sofia**, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Gestern wurde gelegentlich des **zweiten Jahrestages der rumänischen Mobilisierung**, welche mit der zwangsweisen **Verhaftung** und **Vertreibung von 10 000 Einwohnern der Dobrudscha** begann, die durch die rumänischen Behörden nach der **Moldau** und anderweitig abgeschoben wurden, wo die Mehrzahl von ihnen eines schrecklichen Todes starb, in allen Städten und Dörfern dieser Provinz für die Seelenruhe der Opfer **Messe gelesen**.

TU. **Amsterdam**, 31. Aug. Der **amerikanische Konsul** in **Batavia** hat den Behörden mitgeteilt, daß seine Regierung demnächst eine Bekanntmachung erlassen würde, wonach die **niederländischen Kautschukpflanzungen, die Deutsche beschäftigen**, in die **Acht getan** würden. (Köln. Ztg.)

Kleine Zeitung.

= **Kriegsblinde Lehrer**. Unter den Kriegsblinden, deren Zahl nach den amtlichen Angaben erfreulicherweise nicht groß ist, sind von dem Direktor der Prov.-Blindenanstalt in Düren, Schulrat Badus, bisher 26 Volksschullehrer und vier Seminaristen ermittelt worden. Von ihnen sind 19 völlig erblindet, 11 haben noch einen Gesichtsrest; davon entfallen auf Baden drei kriegsblinde Lehrer. In Blindenanstalten haben bisher 8 von ihnen Unterricht und Anleitung im Unterricht erhalten, **5 sind wieder im Lehrerberuf tätig, 2 haben sich entschlossen Hochschulstudien zu machen**, und die anderen haben fast ohne Ausnahme den Wunsch, wieder im Lehrerberuf beschäftigt oder **Blindenlehrer zu werden**. Leider wird ihre Wiederverwendung im Schuldienst nicht von allen Schulbehörden gestattet. Im Großherzogtum Baden war erfreulicherweise die Behörde einverstanden, daß ein kriegsblinder Lehrer nach seiner Entlassung aus dem Lazarett zunächst in Karlsruhe probeweise verwendet wurde; sie hat jetzt seine etatmäßige Anstellung genehmigt und darüber hinaus im Staatshaushalt für 1918/19 sogar Mittel bereitgestellt zur Bezahlung einer ständigen Hilfskraft. Auch in Preußen dürfen die kriegsblinden Lehrer auf eine **weitgehende** Berücksichtigung ihrer Wünsche rechnen, nachdem der Kultusminister in einer Sitzung der Unterrichtskommission erklärt hat, daß er gegen ihre Verwendung im Volksschuldienste nicht nur keine Bedenken habe, sondern sehr dafür sei. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich auch in den anderen deutschen Staaten die Schulbehörden auf diesen Standpunkt stellen möchten.

Die Sozialisten-Konferenz.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

☐ **Berlin, 3. Sept.** Samuel **Gompers** ist in London eingetroffen. Die Northcliffepresse und andere Hetzblätter begrüßen den großen Führer der U. S. amerikanischen Arbeiter mit schwungvollen Leitartikeln, zu denen sich die Nüchternheit der englischen Publizistik sonst gar nicht aufzuschwingen vermag. „Times" und „Morning Post" haben eben vergessen, was der ehrenwerte Sam im August 1914 über den Krieg und seine kapitalistisch-imperialistischen Urheber in Kundgebungen verbreitete. Und auch Gompers selbst dürfte sich daran nicht mehr gern erinnern lassen, denn er ist heute der Spießgeselle der Imperialisten, die er vor vier Jahren in den Höllenpfuhl verwünschte.

Gompers' Fahrt nach Europa hat übrigens eine bemerkenswerte Vorgeschichte. Seitdem er sich Wilson zur Verfügung gestellt hatte, übertraf seine Kriegswut alles, was über Hengstgebisse und Kinnbacken im Stile Roosevelts verfügt. Die sozialistischen Gegner Gompers' haben wiederholt behauptet, daß er sich vom Newyorker Finanzkapital habe bestechen lassen. Wunderlieb bleibt die Entwicklung des Friedensfreundes von 1914 immerhin. Denn damals wollte er nur einen Krieg gegen den Kapitalismus in jeder Form. Gompers hat als Kriegshetzer die Vereinigten Staaten von Ost nach West bereisen dürfen, mit der deutlich umrissenen Aufgabe, den friedensfreundlichen Sozialisten das Wasser abzugraben. Das hat er auch mit viel Fleiß und wenig Ehrlichkeit getan. Ob sein Erfolg indessen so groß war, wie die gelbe Presse auf beiden Ufern des Atlantischen Ozeans behauptet, darf bezweifelt werden. Es fehlen alle Möglichkeiten, die Nachrichten zu prüfen, die Washington in sorgfältiger Auswahl für den Kabeldienst Reuters weitergibt.

Immerhin erregte Gompers die Aufmerksamkeit der britischen Imperialisten. Sie waren und sind mit der Arbeiterpartei Hendersons wenig oder gar nicht zufrieden. Seit Henderson entdeckte, daß ihn Lloyd George in alter Gewohnheit in Sachen der Kerenski-Telegramme angeschwindelt hatte, zog er sich von ihm und seiner Regierung zurück. Zudem fühlte sich sein politisches und persönliches Selbstbewußtsein verletzt, als die Pässe zur Reise nach Stockholm verweigert wurden. Henderson war zwar im Frühjahr 1917 in Stockholm, aber nur auf der Durchreise nach Petersburg, wo er Verbindungen mit den Menschiwiki Tscheidse und Tseretelli suchte und fand. Lloyd George hat den Rücktritt Hendersons damit beantwortet, daß er den Jingo Havelock Wilson ermunterte, die Arbeiterpartei zu sprengen. Wilson ist Leiter des Seemannsbundes, der sich während des Krieges den Ruf erwarb, so ziemlich die irrsinnigsten Ausbrüche der Kriegsverhetzung in Form von Beschlüssen gebracht zu haben. Unterstützung fand Wilson bei dem wilden Australier Hughes, dem die australischen Arbeiter selbst den Laufpaß gegeben haben. Es gelang Hughes nicht, in Australien die Wehrpflicht durchzudrücken, trotz seiner beispiellosen Wühlarbeit. In England hat er dann eine Beschäftigung gefunden, deren Früchte Reuter von Zeit zu Zeit mitteilte. Er sucht die britischen Arbeiter zu verhetzen und mit Gift und Galle zu tränken. Das ist ihm bisher nicht in dem Maße gelungen, als das Lloyd George und Northcliffe für notwendig halten. So hat denn Havelock Wilson den Auftrag erhalten, eine neue Arbeiterpartei zu gründen. Gompers soll ihr Pate sein, der ihr Geist von seinem Geiste leiht. Um diese Parteigründung wirksam zu gestalten, ist eine Konferenz der Vielverbandssozialisten geplant. Es scheint indessen, daß Henderson den Franzosen eine Warnung hat zukommen lassen, so daß aus den Kreisen der Longuetleute schon Absagen zu Gompers erfolgten. Henderson selbst hat dem ehrenwerten Sam auch einen Gruß gewidmet und darauf aufmerksam gemacht, daß die englischen Arbeiter nicht durchweg Anhänger des Knock-out seien.

Abwehr und Gegenstoß.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. **Berlin, 3. Sept.** Weit über eine Million feindliche Truppen sind schon zwischen Arras und Somme im Kampfe. Noch immer werden sie ohne Erbarmen mit ihren schweren Verlusten zu frontalen Gegenstößen vorgetrieben. Und auch jetzt noch ist kein Ende dieser Großangriffe in nächster Zeit zu erwarten. Auf einer Breite von 45 Kilometer tobten zwischen Scarpe und Somme am 1. September wieder schwerste Kämpfe. Am heißesten wieder bei Heudecourt und Moreuil. Dem Durchbruch kommt der Engländer nicht näher, ja er rückt immer mehr aus dem Bereich der Wahrscheinlichkeit, je mehr er sich verblutet.

Der Feind kann nur vorrücken, wenn Abwehr und deutscher Gegenstoß ihn so lange festgehalten haben, bis die planmäßige Gesamtbewegung in verkürzte und verstärkte Linien nach den Absichten der deutschen Heeresleitung reif geworden ist. So wurde der über Heudecourt vorgedrungene Feind aus dem Ort wieder zurückgeworfen. Moreuil nach sicherem Hin und Her von den Deutschen zuletzt behauptet. Nördlich der Somme wurde der mit starken Kräften vorstoßende Feind in der Linie St. Pierre-Vaastwald und östlich von Bouchavesnes, Richtung Peronne zum Stehen gebracht. Während die Franzosen nach ihrem letzten großen Aderlaß im Raume von Noyon zwischen Oise und Aisne, an der Ailette und nördlich von Soissons im Allgemeinen von Großangriffen absahen und zum Teil sich überhaupt ruhig verhielten, wurden ihre Gewaltangriffe zu beiden Seiten von Nesle gegen unsere Kanalstellung vollständig zum Scheitern gebracht.

Wo die Franzosen weiter kommen können, wie bei dem erwähnten St. Pierre-Vaastwald, von dem nur noch Name und zersplitterte Wurzelstrünke bestehen, muß es für sie ein beängstigendes Gefühl sein, daß sie nicht einem erschütterten, sondern einem immer zum Gegenstoß bereiten Feind folgen, und daß sein Rückzug nichts anderes bedeutet, als noch schwerere Verwüstung eines einst blühenden Landes. Foch gibt seinen Getreuen kund, daß sie sich noch auf schwere Zeiten gefaßt machen müssen und daß die weichenden deutschen Armeen bei einer Gegenoffensive Hindenburgs, mit der er rechnet, wieder vorbrechen könnten.

*

WTB. **Berlin, 2. Sept.** Die **Loslösung unserer Truppen vom Feinde** erfolgte in der Gegend von **Bailleul**, sie geschah auf die Minute planmäßig und völlig unbemerkt. Den schwachen **Patrouillen**, die wir zurückgelassen hatten, gelang es, **dem Feinde starke Besetzung** unserer früheren Gräben **vorzutäuschen**. Erst nach Tagen griffen am 31. August, vormittags 9 Uhr, **dichte englische Schützenlinien** unsere Nachhuten im Berggelände östlich Bailleul an. Der äußerst **geschickten Verteidigung** gelang es, das **Vorgehen des Feindes** dermaßen zu **verlangsamen**, daß der **Gegner erst in den Abendstunden** die Linie Dianoeter-Ravetsberg erreichte. Die Freude an dem fast kampflos wiedergewonnenen Gelände wird den Engländern wesentlich getrübt werden, wenn sie erkennen, wie **planmäßig die Rückzugsbewegung der deutschen Truppen vorbereitet** worden ist. Die Stadt **Bailleul**, die uns die **Engländer** im April fast unberührt und **voll von Lebensmitteln und Bekleidung** überlassen mußten, ist jetzt, dank der feindlichen Beschießung, ein **Trümmerhaufen**. Ebenso ist das ganze übrige **Gelände**, das wir dem Gegner freigegeben haben, **wüst und leer** und kaum ein Unterstand blieb ungesprengt. Die Straßen sind an den wichtigsten Punkten durch Sprengung **zerstört und nicht eine einzige Brücke** ist brauchbar geblieben. Die **großen englischen Pionierparks** mit Holz, Stacheldraht, Eisenbahnschwellen, Zement usw., die uns bei unserer Offensive in die Hände gefallen sind, und die wir **bis jetzt noch nicht hatten aufbrauchen können**, sind **zurückgeschafft worden**. Zahllose Kilometer Telephondraht haben unsere Nachrichtentruppen gesammelt und dabei gleichzeitig die Telephonstangen zerstört. Wir haben den **Engländern nur zertrümmerte Trichter** geschenkt.

Der Krieg mit Italien.

o **Zürich**, 2. Sept. (Privattel.) Die „N. Z. Ztg." meldet von der italienischen Grenze: General **Pantano**, der bisher eine im **Südtirol** stehende Division befehligte, wurde zum **Oberbefehlshaber** aller in **Lybien** stehenden **italienischen Truppen** ernannt. (g. K.)

Englischer Fliegerangriff auf Cattaro.

WTB. **Wien, 2. Sept. Die Marinesektion des Kriegsministeriums teilt amtlich mit:**

Am Vormittag des 30. August versuchten vier englische Landflugzeuge Anlagen und Schiffe im Golfe von **Cattaro** anzugreifen. Ihre **Bomben** waren **wirkungslos** und fielen größtenteils in die See. **Von den vier Flugzeugen entkam nur eines**, die anderen **drei stürzten ab** und zerschellten an den Felsen. Ein Flieger wurde verwundet geborgen, die übrigen sind tot.

Einsetzung eines Reichskommissars für Wohnungswesen.

WTB. **Berlin, 2. Sept.** (Amtlich.) **Der Reichskanzler (Reichswirtschaftsamt) hat am 31. August 1918 folgende Bekanntmachung** erlassen:

„Für die besonderen Aufgaben der Reichsverwaltung auf dem Gebiete des **Wohnungswesens** in der Zeit des **Uebergangs** von der **Kriegs- zur Friedenswirtschaft** ist im Reichswirtschaftsamt **ein Reichskommissar für Wohnungswesen** bestellt worden, dem folgende Aufgaben zugewiesen sind: 1. **Verteilung verfügbarer Heeres- und Marinevorräte für Bauzwecke** im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Verwertung des **entbehrlich werdenden Heeres- und Marinegutes**, zweitens **Förderung der Erzeugung von Baustoffen**, drittens **Regelung des Absatzes** von Baustoffen, viertens **Gewährung von Bauzuschüssen** aus den durch den Reichshaushalt bereitzustellenden Mitteln.

Der Reichskanzler vertritt den Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes bei der Durchführung der obengenannten Aufgaben nach außen hin selbständig. Ihm wird ein Ausschuß beigegeben, der in grundsätzlichen Fragen zu hören ist. Den Vorsitz im Ausschuß, dessen Mitglieder vom Reichskanzler ernannt werden, führt der Reichskommissar.

Als Reichskommissar ist der Unterstaatssekretär im Kgl. preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Freiherr von **Coels von der Brueggen** bestellt.

Entschädigung bei Fliegerangriffen.

= **Karlsruhe**, 2. Sept. Zeitungsstimmen lassen erkennen, daß über die Frage der Entschädigung der durch Fliegerangriffe entstandenen Sachschäden Unklarheit besteht. Es sollen daher nachstehend die hierüber in Baden geltenden Grundsätze nochmals zusammenfassend dargelegt werden.

Nachdem sich das Reich bereit erklärt hat, zur Entschädigung der bis jetzt erwachsenen und weiterhin entstehenden Sachschäden bis zum vollen Betrage der im Verfahren nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1916 über die Feststellung von Kriegsschäden im Reichsgebiet ordnungsmäßig festgestellten Schadenssummen die erforderlichen Vorschüsse gemäß § 16 Abs. 2 dieses Gesetzes zu leisten, hat das Ministerium des Innern angeordnet, daß alle durch Fliegerangriffe (auch durch Abwehrgeschosse) entstandenen und noch entstehenden Sachschäden voll entschädigt werden. Die Bewilligung der Entschädigung erfolgt auf Antrag der Beschädigten, in der Regel nach Durchführung des Schadensfeststellungsverfahrens. Eine Entschädigung wird insoweit nicht gewährt, als der Beschädigte Ersatz aus Versicherungsverträgen erhalten oder zu beanspruchen hat. Hierüber hat der Antragsteller jeweils eine schriftliche Erklärung abzugeben und dabei ausdücklich anzuerkennen, daß er für die etwaigen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen Erklärung haftet.

Die Auszahlung der Entschädngung erfolgt bei der Beschädigung oder Zerstörung von Gebäuden in sinngemäßer Anwendung des § 44 des Gebäudeversicherungsgesetzes in der Regel in zwei gleichen Teilen, zur einen Hälfte, wenn die Wiederherstellung des zerstörten oder beschädigten Gebäudes wenigstens bis zu diesem Betrage fortgeschritten ist, zur andern Hälfte nach Vollendung der Wiederherstellungsarbeiten. Bei Fahrnissen erfolgt auf Antrag die Auszahlung der einen Hälfte sofort, diejenige der anderen Hälfte auf den Nachweis des Erwerbs von Ersatzstücken an Stelle der zerstörten oder beschädigten Fahrnisse bis zum Betrage der Entschädigungssumme.

Die Entschädigungsgelder sind nicht verzinslich. Entschädigungen unter 100 Mk. werden auf Grund der Feststellung sogleich in ungetrennter Summe bezahlt. Das Ministerium des Innern kann in einzelnen dringenden Fällen bei hinreichender Sicherheit für die ordnungsgemäße Verwendung der Entschädigungsgelder die Auszahlung angemessener Vorschüsse zur Anschaffung von Baustoffen und Förderung des Baues gestatten.

Die Anträge auf Entschädigung sind unter Beifügung der erforderlichen Nachweise bei den Bezirksämtern einzureichen. Die Bezirksämter prüfen die Anträge, veranlassen erforderlichenfalls ihre Ergänzung oder Richtigstellung und legen sie sodann dem Großh. Verwaltungshof zur weiteren Entschließung vor.

Ein klagbarer Rechtsanspruch auf die Gewährung der Entschädigungen kann im Hinblick auf § 15 des Gesetzes über die Feststellung von Kriegsschäden im Reichsgebiet nicht eingeräumt werden. Er erscheint aber auch entbehrlich, nachdem die badische Regierung auf Grund der Zusage des Reichs, zur Entschädngung der Fliegersachschäden bis zum vollen festgestellten Betrage die erforderlichen Vorschüsse zu überweisen, zugesichert hat, die Vorentschädigungen auszuzahlen. Bei dieser Sachlage erscheint auch der Abschluß einer Privatversicherung nicht erforderlich, es sei denn, daß dadurch Liebhaberwerte besonders geschützt oder Sicherheit gegen Zinsverlust erstrebt werden sollen, da die festgestellte Schadenssumme vom Staate bis zur Auszahlung nach erfolgter Wiederherstellung oder Ersatzbeschaffung nicht verzinst wird.

Die durch Fliegerangriffe verursachten Beschädigungen an Leib und Leben werden von Vorstehendem nicht berührt; hierwegen behält es bis auf weiteres bei den seitherigen Bestimmungen, wonach nur im Falle vorliegender Bedürftigkeit einmalige oder widerrufliche fortlaufende Unterstützungen bewilligt werden, sein Bewenden.

Der Ahnenruf.

Roman von A. **Aschenbach.**

(13. Fortsetzung.)

Als Isa zur Straßenbahn kam, stand wirklich der wildfremde Mann wieder an der Haltestelle. Isa wurde blutrot. Die Knie drohten ihr den Dienst zu versagen. Wie mit schweren Gewichten behangen, schlich sie vorwärts. Seine Augen grüßten sie mit einem Aufleuchten.

Und dann, irgendwie, saß sie plötzlich im Wagen. Wenn sie den Blick hob, traf er in ein Männerantlitz mit tiefen, sprechenden Augen. Diese Augen wollten ihr etwas sagen, das verstand sie. Aber welches das Wort war? Sie sann und mußte immer wieder forschend hinüber sehen, und ein Bann lag auf ihr, eine träumerische Unwirklichkeit. In seinen Augen las sie, daß ihre Haltestelle gekommen war. Die hellen Augen wurden ganz dunkel, und ein flehendes Wort stand darin. Als sie den Wagen verließ, taumelte sie. Sie sah nicht zurück. Es war eine Schmach. Sie floh. Wie ein Schusterjunge lief sie nach der Fabrik.

Was sollte das geben? Sie durfte ihn nicht mehr treffen. Was mußte er von ihr denken? Auf der Straße? — — — —! Wenn sie an ihre Mutter dachte — — Nein, nein, nie wieder! Es stand fest, sie nahm einen anderen Weg.

Plötzlich hielt sie mitten im Schritt. Er hatte eine Handtasche bei sich gehabt. Und hatte er nicht den Bahnhof als Fahrziel genannt? In ihrer Verwirrung hatte sie das Wort nicht erfaßt, ungedeutet war es in ihr Unterbewußtsein geglitten. Nun glaubte sie auch seine stumme Bitte zu verstehen. — Nein, diese Tollheit mußte ein Ende finden. Die Reise war Fügung. Inzwischen würde die Verzauberung von ihr weichen.

12. Kapitel.

Isa mußte sich natürlich beim Chef für das gespendete Bild bedanken. Sie hoffte den ganzen Tag, ihm im Betrieb zu begegnen und erledigte alle Rückfragen in den einzelnen Abteilungen persönlich. Gegen abend klopfte sie dann, von den spöttischen Blicken der Mädchen verfolgt, an die Tür seines Arbeitszimmers. Sie trug den Kopf sehr hochmütig im Nacken, als sie eintrat. Es wurde aber doch eine recht klägliche Geschichte. Herr Feserling stand sofort auf und bot ihr einen Sitz. Sie nahm ihn nicht, sondern brachte hastig ihr Sprüchlein vor, immer die raunende, spitze Stimme der Fiebig im Ohr. Er sagte ein paar herzliche Worte, unterbrach sich aber plötzlich, und als sie unwillkürlich aufsah, ruhten seine Augen mit einem sonderbaren, fast schmerzlichen Ausdruck auf ihren frostig abweisenden Mienen. Da verneigte sie sich kurz und verließ das Zimmer.

Sie sah ihn erst nach vierzehn Tagen wieder, als sie sich verzweifelt mühte, einen Haufen wütender, keifender Weiber zur Vernunft zu bringen. Vergebliches Unternehmen, zumal wenn man selbst innerlich viel zu zerfahren und uneins mit sich war, um seine Gedanken auf einen Punkt zwingen zu können. Herr Feserling trat in den wüsten Haufen. Seine olympische Gelassenheit dämpfte die Zornwogen. In fünf Sekunden herrschte Ruhe, wenigstens äußerlich. Isa blickte ihn dankbar erleichtert an, aber seine Augen gingen kühl über sie weg. Er wandte sich auch nicht an sie um Erklärungen, sondern an die Arbeiterinnen. Natürlich wurde er aus den verworrenen, weitschweifigen Berichten nicht klug, und so mußte er die Brauen zunächst an die Arbeit schicken und von ihr Aufschluß verlangen, aber es war ein scharfer, ungeduldiger Hall in seiner Stimme, den sie bisher nie gehört hatte. Sie hätte erleichtert aufatmen müssen, und doch war ihr gar nicht froh zu Mute. Dieser Mann hatte nur Güte und Freundlichkeit für sie gehabt. Wie häßlich mußte ihre Abwehr gewesen sein, wenn sie ihn so verwandelt hatte. Die alte, stolze Sicherheit, in deren Schutz sie sich so tapfer durch alle Fährnisse ihres Erwerbslebens hindurchgeschlagen hatte, wo war sie geblieben?

Mit gesenkten Augen und einer ihr selbst fremden, demütigen Stimme erstattete sie Bericht. Frau Hein vermißte nach mehrtägiger Abwesenheit einen blauen Flanellrock, der im Ankleideraum der Arbeiterinnen hängen geblieben war. Sie beschrieb ihn in der Frühstückspause ein paar Kolleginnen, und die junge Marie Klemm bemerkte arglos, ihre künftige Schwiegermutter, die gleichfalls am Lager arbeitende Frau Kunath, besitze einen ähnlichen. Meta Hein, die eine Schlaue war, schwieg zunächst, aber in der Mittagspause drang sie in die Wohnung der Kunath, ließ sich von den Kindern die Kommode öffnen und entnahm ihr triumphierend ihren Rock. Wie eine Bombe platzte sie aufs Lager. Die arme Marie Klemm erhielt von der blamierten Schwiegermutter ein paar schallende Ohrfeigen. An dieser Lynchjustiz beteiligte sich die Tochter der Kunath kräftig. Ueber alle drei aber fiel die übrige „Schwadron" her, denn auf Marie Klemms Fürbitte war diese künftige zärtliche und respektable Verwandtschaft erst kürzlich im Lager angestellt worden.

Herr Feserling verbot den Arbeiterinnen bei strenger Strafe jedes weitere Wort über dieses Vorkommnis. Die Schuldige wurde auf sein Zimmer beordert, Isa durch ein knappes „Bitte" zu folgen ersucht.

Die kleine, dicke Frau mit den verheulten Schwarzäugkern trug zunächst schwer gekränkte Unschuld zur Schau. Tränenfluten ergossen sich, alle Heiligen wurden bemüht, die gräßlichsten Flüche auf ihrer Kinder und das eigene wildverraufte Haupt herabbeschworen, und dann kam es so beiläufig heraus, daß sie den Unterrock ja allerdings genommen habe, das heißt, mitgenommen habe, weil er eben dagehangen habe. Aber das hätte man davon, daß man eine „ehrliche Diebin" sei. So ein richtiger Mausehaken, der würde nie erwischt, aber wenn sie einmal etwas mitgehen heiße, gleich hätte man sie beim Wickel. Sie sei eine ehrliche Diebin, das ließe sie sich nicht nehmen. Sie gestände es offen ein, weil sie auf dieser elenden Welt doch immer Pech hätte.

Isa starrte ganz erschüttert auf die Frau, deren funkelnde Augen eine aufrichtige Empörung verrieten. Ihr war bitter unrecht geschehen, nicht so sehr von den Menschen, deren Verhalten konnte sie verstehen, aber vom Schicksal. Ihm grollte sie.

Herrn Feserling tat das blasse, entsetzte Mädchenantlitz leid — trotz allem.

„Gräßlich verzerrte Anschauungen von Moral und Recht, Fräulein Stolpen. Da können wir nichts daran ändern. Ich denke, wir lassen die ehrliche Diebin laufen. Sie mag sich ihren Lohn auszahlen lassen. — Natürlich haben Sie in der Fabrik nichts mehr zu suchen, Frau Kunath."

Die verschwand, als habe die Erde sie verschluckt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 2. Sept. Der Minister des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Dr. **Düringer**, hat sich nach Berlin begeben, um an den Verhandlungen des Bundesrats teilzunehmen.

△ **Pforzheim**, 2. Sept. Der ehemalige Reichskanzler, jetzt Oberpräsident von Pommern, Dr. **Michaelis**, ist zur Kur in **Wildbad** eingetroffen.

= **Pforzheim**, 2. Sept. In der Nacht zum 30. August wurde in das zur Zeit unbewohnte **Anwesen** des im Felde stehenden Rittmeisters Ernst **Essig** auf dem Wartberg eingedrungen und eine große Anzahl **Gegenstände entwendet**, darunter Gold-, Silber- und Papiergeld, eine goldene Herrenuhr, eine goldene Brosche und ein goldenes Kreuz.

= **Mannheim**, 31. Aug. In hiesiger Stadt ist die Gründung einer **„Mannheimer Wohnungseinrichtung G. m. b. H."** im Werke. **Der Stadtrat hat den Beitritt mit einer Stammeinlage von 1 Million Mark abzüglich derjenigen Anteile beschlossen, die von anderen Gesellschaften** übernommen werden. Die Gesellschaft **soll über den** Krieg hinaus nicht länger bestehen bleiben, als die Hilfeleistung bei der Möbelbeschaffung für die minderbemittelten Kreise infolge der ungesunden Verhältnisse auf dem Möbelmarkt andauern.

⊞ **Mannheim**, 2. Sept. In Mannheim-Hauptbahnhof stieß gestern abend 10¼ Uhr der einfahrende Sonntagszug 390 F auf eine leere Ausrüstung. Der Packwagen des Zuges 390 F entgleiste und schob sich auf die nachfolgenden Personenwagen, wobei 5 **Reisende schwer** und 10 leichter **verletzt** wurden. Erste Hilfe leisteten Aerzte und Rotes Kreuz; die Schwerverletzten wurden ins Allgemeine Krankenhaus verbracht. Untersuchung ist eingeleitet. (g. K.)

⊙ **Kork** (A. Kehl), 2. Sept. Bürgermeister **Hetzel** in **Odelshofen** hat seine Grundstücke der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Kork verpachtet und sich als landwirtschaftlicher Betriebsleiter der Anstalt zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise kann die 320 Personen zählende Anstaltsfamilie ausreichend verpflegt werden.

Offenburg, 1. Sept. **Der Verein für Büro- und Rechnungsbeamten der badischen Staatseisenbahnen** hielt vor kurzem hier im „Hanauer Hof" unter dem Vorsitze des Betriebsassistenten Herrmann seine Mitgliederversammlung ab. Der Kassenbericht wurde vom Kassenwart Reinmuth erstattet. Ueber die Tätigkeit des Vereins berichtete der Vorsitzende, Betriebsassistent Herrmann, der besonders über die Eingaben an die Generaldirektion Auskunft erteilte. Nach einer Aussprache über den Tätigkeitsbericht erfolgte die Erledigung der gestellten Anträge über die Anrechnung der im Arbeiterverhältnis zugebrachten Dienstzeit bei Festsetzung der Besoldung, Stellvertretung bei Erkrankungen und Beurlaubungen; Erhöhung der Vergütungen des nichtetatmäßigen Büropersonals und die Anstellungsverhältnisse. Sämtliche Anträge sollen in einem Versammlungsbericht der Großh. Generaldirektion bekannt gegeben werden. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt: Betriebsassistent Herrmann-Mannheim als 1. Vorsitzender, Betriebsassistent Benz-Karlsruhe als 2. Vorsitzender, Betriebsassistent Dewald-Mannheim als 1. Schriftführer, Betriebsassistent Reinemuth als 1. Kassierer.

= **Lahr**, 1. Sept. Im Monat August betrugen bei der hiesigen **Sparkasse** die Einlagen in 2955 Posten 1 453 987 Mk. (Aug. 1917 2382 Posten 946 460 Mark), die Rückzahlungen in 1601 Posten 638 536 Mk. (August 1917: 1566 Posten 486 020 Mark). Im Scheckverkehr wurden auf 298 Schecks 252 364 Mark bezahlt (1917: 238 Schecks 141 498 Mark). Die Ausleihungen belaufen sich auf 707 000 Mark (1917: 13 480 Mark), der Kapitalzinseneingang war in 136 Posten 20 615 Mark (1917: 172 Posten 32 622 Mark). Der Umsatz belief sich auf 7 273 965 Mark (1917: 3 936 343 Mark).

= **Lahr**, 2. Sept. Der **Badische Ratschreiberverein** hält am 8. **September**, vormittags 10½ Uhr, hier im Rappen-Saale seinen Abgeordnetentag ab.

□ **Freiburg**, 2. Sept. Werkmeister Adolf **Röse** und **Frau** konnten gestern die **goldene Hochzeit** feiern.

⚒ **Müllheim**, 2. Sept. Dem „Markgr. Tagbl." wird geschrieben: **Auf dem letzten Wochenmarkte hatte eine Frau einen Gockel zum Preise von 22 M ausgeboten. Eine andere verlangte für einen Kopf Salat 1 M.** Zu diesen Preisen ist wohl nicht verkauft worden, aber schon die Tatsache, daß einzelne es wagen, solche Preise zu verlangen, spricht für sich.

△ **Sulzburg**, 2. Sept. Im Alter von 90 Jahren ist der Glasermeister **Knoderer gestorben. Er war der älteste Einwohner** unserer Gemeinde.

= **Lörrach** 1. Sept. In einer von mehr den 200 **Personen** besuchten Wirteversammlung wurde nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten **Dr. Engelmeyer** über die **neue Weinsteuer** eine Entschließung angenommen, in der die Regierung **ersucht** wird, für den kommenden Herbst sofort Richtpreise für **Weine** festzusetzen, um **der maßlosen Steigerung der Weinpreise Einhalt zu tun.** (Auch in **anderen Städten fanden Wirteversammlungen statt, die sich** mit der Frage der Weinpreise befaßten. D. R.)

× **Villingen**, 1. Sept. Am 15. September findet hier ein **Jugendwettturnen** des Schwarzwald-Turngaues statt. Es werden sich daran etwa 120 Turnerinnen und 180 Turner beteiligen.

= **Konstanz**, 1. Sept. Durch Zukauf zweier Anwesen an der Hussenstraße, soll das hiesige **Rathaus vergrößert** werden. Um der Wohnungsnot zu steuern, hat man sich entschlossen, in die Knabenschule am Stephansplatz und in die Baracken an der unteren Laube Kleinwohnungen einzubauen. In der Knabenschule sollen 31 Kleinwohnungen mit einem Kostenaufwand von 35 000 Mark hergerichtet werden, und zwar in der Hauptsache Wohnungen mit 2 bis 3 Zimmern, die für rund 300 Mark Miete jährlich abgegeben werden können. Der Umbau der Baracken in Wohnungen soll erst in zweiter Reihe in Betracht gezogen werden. Die Baracken würden etwa 7 Wohnungen aufnehmen können, mit einem Kostenaufwand von insgesamt 18 000 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 3. September.

Auszeichnungen. Das **Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielten: Lt. der Reserve Georg **Sattler** aus Weisenbach; Lt. d. Res. Theodor **Kuhnmünch** aus Ubstadt. Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Gefr. Julius **Zörrer** aus Beiertheim; Telegraphist Karl **Albrecht** aus Karlsruhe; Gefr. Friedrich **Falk** aus Karlsruhe. Die **Hohenzollernsche silberne Verdienstmedaille** mit **Schwertern** erhielten: Uoff. **Eggensperger**, Justizsekretär in Karlsruhe (Inh. des Eis. Kr. 2. Kl. und der Bad. silb. Verd.-Med.); Füsilier Raimund **Warth** aus Karlsruhe, Sohn des Lackiermeisters Hermann Warth.

= **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt"** Nr. 44 veröffentlicht das neue Fortbildungsschulgesetz, das zum Teil mit seiner Verkündigung, zum Teil aber erst im Jahre 1922 in Kraft tritt. Das Unterrichtsministerium wird hierzu eine Vollzugsverordnung ausarbeiten.

≡ **Zum Kapitel der Mietsteigerungen.** Angesichts des bevorstehenden Kündigungszieles wird in der Presse von verschiedenen Seiten dringend die Einführung der Genehmigungspflicht für Mietsteigerungen verlangt. Auch die Großh. Regierung hat sich mit dieser Frage beschäftigt, sie ist aber in Uebereinstimmung mit der heurigen Landeswohnungstagung und dem Ergebnis der Besprechungen zu Karlsruhe und Frankfurt a. M. vom 22. Juli und 5. August 1918 zu dem Ergebnis gekommen, daß es sich nicht empfiehlt, die Sache durch eine Verordnung des Generalkommandos zu regeln, sondern die Frage im Zusammenhang mit anderen Fragen gelegentlich der Durchsicht der bundesrätlichen Verordnung über den Schutz der Mieter zum Austrag zu bringen. Die Verhandlungen hierüber schweben z. Zt. und werden voraussichtlich demnächst zum Abschluß gebracht werden. Inzwischen muß aber erneut darauf hingewiesen werden, daß der Mieter nach der derzeitigen Verordnung zum Schutze der Mieter die Entscheidung des Einigungsamts über die Wirksamkeit einer Kündigung und Mietzinserhöhung anrufen kann. Allerdings muß der Antrag des Mieters unverzüglich, nachdem ihm die Kündigung zugegangen ist, beim zuständigen Einigungsamt gestellt werden. Wo ein Einigungsamt nicht errichtet ist, ist das Amtsgericht zur Entscheidung zuständig. Man kann den Beteiligten nur empfehlen, von diesem Rechtsbehelf in allen Fällen Gebrauch zu machen, wenn sie sich von einer ungerechtfertigten Mietesteigerung betroffen glauben.

× **Das Angestelltenkammergesetz kommt.** Bei den Beratungen im Ausschusse des Reichstages für das Arbeitskammergesetz zu Anfang Juli teilte ein Vertreter der Regierung mit, daß ein Angestelltenkammergesetzentwurf bereits ausgearbeitet sei und die zuständigen Ressorts beschäftige. Auch der genannte Ausschuß des Reichstages lehnte mit 14 gegen 11 Stimmen einen Antrag, die Angestellten unter das Arbeitskammergesetz zu stellen, ab. Nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsamtes an die Vereinigung Deutscher Privatbeamten und Angestellten-Verbände befindet sich der Entwurf des Angestelltenkammergesetzes in Bearbeitung und wird nach Möglichkeit gefördert werden.

Lehrerjubiläum. Es ist von den Lehrern, die im Jahre 1878 das Lehrerseminar I in Karlsruhe verlassen haben, beabsichtigt, das **40jährige Dienstjubiläum** durch eine kleine Feier zu begehen. Als Tag der Zusammenkunft wurde der 4. Oktober, als Ort Karlsruhe oder das Lehrerheim Bad Freyersbach bei Peterstal (Renchtal) vorgeschlagen.

= **Die Kriegsspende des badischen Philologenvereins** ist auf 13 361 M angewachsen. — Die Krankenkasse badischer Lehramtspraktikanten hat einen Bestand von 416 ordentlichen und 282 außerordentlichen Mitgliedern. Die Einnahmen beliefen sich auf 1992 M. Die Ausgaben (meistens für Krankengeld) 1287 M. Das Vermögen beträgt 8075 M.

Schonzeit für Wild. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am 24. August nur die Schonzeit für Rebhühner, Fasanen, Haselwild, Wachteln und Schnepfen abgelaufen ist, nicht aber für Hasen. Diese dürfen erst vom 1. Oktober an geschossen werden.

≐ **Milchprüfung und Nahrungsmittelproben.** Im Laufe des Monats August 1918 wurden 4385 Kannen Milch geprüft und 68 Proben erhoben und zur Untersuchung an die Gr. Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert. Davon wurden beanstandet: 14 Proben als gewässert, 1 als entrahmt und 1 als fettarm. Wegen Milchfälschung wurden 14 Landwirte zur Anzeige gebracht. Ferner wurden folgende Nahrungsmittelproben erhoben und an die Gr. Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert: Butter 3, Wurst 25, Mehl 4, Brot 1, Kunsthonig 1, Essig 7, Gewürze 4. Eine Wurstprobe wurde wegen zu hohen Wassergehaltes beanstandet, ebenso eine Butterprobe. Zwei Bäckermeister gelangten zur Anzeige, weil sie Roggen- und Krankenbrote mit Mindergewicht verkauften.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, den 3. Sept., 3 Uhr: Sofie Hanser, Schlossers-Ehefrau, von Spöck. — 4 Uhr: Hermann Mori, Kutschereibesitzer, Sternbergstr. 6 (Feuerbestattung). — ½5 Uhr: Matth. Mayer, Bausekretär, Kaiser-Allee 137.

Wasserstand des Rheins.

Kehl, 3. Sept. morgens 6 Uhr 2,36 m (2. Sept. 2,38 m)
Maxau, 3. Sept. morgens 6 Uhr 2,86 m (2. Sept. 2,95 m)
Mannheim, 3. Sept. morgens 6 Uhr 2,86 m) 2. Sept. 2,95 m)

Colosseum
Täglich abends pünktlich 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung! Erstklassiges Künstler-Personal. 10515

LUX Luxeum Lichtspiele
Kaiserstr. 168. — Telephon 3985. —
Heute letzter Tag!
Lya Mara und Erich Kaiser-Titz in 10434 Halkas Gelöbnis.
Drama in 4 Akten.
Die Hochzeit um Mitternacht.
Schauspiel in 8 Akten. Hauptdarstellerin: Inger Niboe.
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Kegelabend noch frei
Montag und Samstag.
Wirtschaft zur Germania, B28441 Belfortstr. 13. 3.1

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Ortsgruppe Karlsruhe. Größter kaufmännischer Verein der Welt.
Geschäftsst.: Sophienstraße 33. Geöffn. v. 1—6 Uhr.
Krankenkasse, Stellenvermittlung, Rechtsschutz, Sparkasse, Lesezimm., Lehrlingsheim.
Heute u. Freitag abend Zusammenkunft im Moninger.

Unterricht in Schönschreiben, Deutsch, Latein, Rundschr. Buchführung, einf., dopp. u. amerik. erteilt langjährig., prakt. Buchhalter. Näh. Adlerstraße 3, 3. Stock. 10315

Elegante **Haus- und Straßenschuhe** werden rasch u. billig angefertigt bei Frau Flicker, Kaiserstr. 58, V. B28405

Kleine Umzüge können gemacht werden. Mayer, Grünwinkel, B28437 Neubruchstr. 1.

200 Mk. gegen monatl. Rückzahlung v. 30 Mk. und hohem Zins zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. B28423 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag, den 3. September 1918.
Dienstagsmiete Nr. 2. Mozart-Zyklus VI.
„Die Zauberflöte".
Große Oper in 2 Akten von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Erste bad. Strumpf-Groß-Erneuerungs-Anstalt Karlsruhe
bietet die denkbar beste Ausführung für
zerrissene Strümpfe und Socken
nach dem Musterschutz 667443 nebst neuen weiteren Verbesserungen.
Die Ausführung spricht für sich selbst und kann jeder weiteren Reklame entbehren. 10486
Lieferzeit in ca. 14 Tagen. Ausnahmefälle in kürzester Frist.
Nähgarn-Zugabe nicht nötig.
Rudolf Vieser, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 153.
Weitere Annahmestellen: Karlsruhe, Südstadt, Werderplatz, Jacob Schneyer.
Südweststadt, Karlstr. 76, Mathilde Metzger.
Weststadt, Nelkenstr. 33 (Gutenbergplatz), Emil Scherer.
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 48, Jacob Schneyer.

August Kühling
American Dentist
ist von der Reise zurück.
Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.
Kaiserstr. 215. Fernsprecher 1718.

Von der Reise zurück!
Clara Homburger
Dentistin. B28321
Telephon 3438. Kaiserstraße 78.

Musik-Unterricht. B28400
Beginn des regelmäßigen Unterrichts ab 1. September. Eintritt jeden 1. und 15. eines Monates.
J. Illich, Musiklehrer, Blumenstr. 5.

Fachgemäße Ausführung von **Reparaturen** B28024 15.4 aller Schreibmaschinensysteme.
Spezial-Schreibmaschinenreparaturwerkstätte
Schreibmaschinenmechaniker Mez
Karthäuserstr. 1 Freiburg i. B. Fernspr. 2537.

Bitt-Gesuche aller Art an Behörden, fertigt bekannte Schriftstellerin, die glänzende Erfolge aufzuweisen hat, zu billigem Preis.
B28406 Sprechzeit täglich bis 7 Uhr.
O. Baumann, Schriftstellerin, Rudolfstraße 6, parterre, Karlsruhe.

Warnung.
Wir warnen hiermit jedermann, die beleidigenden Aussagen betr. den Felddiebstahl auf Grötzinger Gemarkung zu unterlassen, da eine Verwechslung durch Angabe eines falschen Namens der Diebe vorliegt, andernfalls wir streng gerichtlich vorgehen.
Familie Heinrich Götz, Weingarten, Baden, Mützenaufstraße 11. B28425

Achtung!
Umzüge sowie Klavier-Transporte und sonstige Kommissionen besorgt bill. B26527 Adam Werle, Göthestraße 21.

Mandolinen, Gitarren Zithern, Harmonikas kauft fortwährend 4100 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.

Heiraten

Heirat.
Kaufmann, mit sicherer Existenz, 29 Jahre, stattliche, jugendl. u. sympathische Erscheinung, leicht kriegsbeschäd., sucht junge, hübsche und vermögende Dame, aus gut. Familie, zwecks Heirat kennen zu lernen. Bei Zuschriften, mit mögl. genauen Angaben, auch durch Angehörige, ist Bild sehr erwünscht. Umgeh. Rückgabe u. strengste Verschwiegenheit zugesich. Gewerbsm. Vermittlung ausgeschloss. Anträge unt. Nr. B28303 an die „Bad. Presse" erb.

Aufrichtig!
Jung. Mann, 27 Jahre alt, kath., Unterbeamter, mit einem Kind, Knabe, 6 Jahre alt, und etwas Vermögen, wünscht, da es ihm an pass. Bekanntsch. fehlt, mit einem häusl., tüchtig. Fräul. oder jüngeren Kriegswitwe, ohne Kind, auf diesem Wege bekannt zu werden.
Gefl. Zuschriften, unter Darlegung der Familienverhältnisse, möglichst Bild, welches zurückgesandt wird, unt. B28391 an die „Bad. Presse" erb. Verschwiegenh. Ehrens.

Jung. Fräul., anfang 20er, evgl., dunkelblond, vermögend, wünscht mit bess. Herrn auf diesem Wege zwecks späterer **Heirat** bekannt zu werden.
Angebote u. Nr. B28447 an die „Bad. Presse" erb.

Jung. Fräul., anfang 20en, kath., hellblond, gr. Erscheinung, wünscht auf diesem Wege mit bess. Herrn zwecks spät. **Heirat** bekannt zu werden.
Angebote u. Nr. B28446 an die „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Witwer, 47 J., kath., mit eig. Gesch., erwachs. Kindern, sucht sich baldigst m. einem im Haush. tüchtig. Frl. oder Witwe im Alter von 35—45 J. zu verh.
Gefl. Zuschr. u. B28173 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Residenztheater
Kassenöffnung ½3 Uhr Anfang 3 Uhr.
Heute letzter Tag!
Wilhelm Klitsch und Liane Haid in „Der Verschwender"
I. Teil.
Nach der gleichnamig. Oper von Ferdinand Raimund in 4 Akten.
Gerhard Dammann und Hansi Doge in 10442 Auf Erholung.
Lustspiel in 3 Akten.
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Haar-Arbeiten werden angefertigt und umgearb. Ausgekämmtes Frauenhaar für Kriegszwecke kaufe an. 8269 Frau Emil Schwank Wwe., Kriegstraße 82.

Bester Zahler für Wein- u. Sektflaschen, Korken, Papier, Bücher, Zeitschriften, Lumpen, alte Teppiche, Kokosläufer und Roßhaar, soweit beschlagnahmefrei. Komme mit Wagen ins Haus. B28218 J. Brick, Fasanenstraße 35.

Taschenuhren auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.

Statt besonderer Anzeige.

Am 17. August starb den Heldentod bei den schweren Kämpfen unser lieber, einziger Bruder, Schwager und Neffe

Leutnant der R. u. Batl.-Adj.

Otto Keller

Inhaber des Eis. Kreuzes I. u. II. Klasse sowie des Ritterkreuzes II. Klasse mit Schwertern des Zähringer Löwenordens

nach vierjähriger, treuer Pflichterfüllung.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Luise Schütz**, geb. Keller,

Max Schütz, z. Zt. i. Felde.

Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 39, II. B28374

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag abend 7 Uhr, nach längerem schweren Leiden, meine liebe Frau, meine liebe Mutter,

Frau Johanna Grab,

geb. **Greuter**,

im Alter von 54 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernd Hinterbliebenen:

Gendarmerie-Oberwachtmeister **Otto Grab** und Sohn **Erich.**

Gernsbach, den 2. September 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 4. September, nachmittags 5 Uhr statt. 4122a

---

Statt Karten.

Für das uns in so reichem Masse gewordenem Mitgefühl beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Grossmutter B28428

Frau

Wilhelm Weiß

Witwe

sagen wir unseren herzinnigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Weiß u. Weber.

Karlsruhe, den 1. Septbr. 1918.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank der Turngemeinde, sowie den ehem. Luisenschülerinnen. B28408

Karlsruhe, den 2. Sept. 1918.

Gebrüder Reich.

Ich zahle

die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- und Sektkorken, Papier, Lumpen, alte Bücher, Zeitschriften, gebrauchtes Linoleum, gebrauchtes Roßhaar, so weit beschlagnahmefrei. — Postkarte erbeten. B28073.4.1

Billig, 4.1 Fasanenplatz 8.

Beteiligung.

Welche tüchtige Verkäuferin beteiligt sich mit **einigen Tausend Mark** an einem Pfälzischen sehr gutgehenden Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft. Angebote unter Nr. 4088a a. d. Bad. Presse.

Welcher Spediteur

übernimmt Umzug (drei Zimmer und Küche) auf Aufw. Nicht. Durlach—Hornberg i. Schw. b. Mitte Sept.? Angebote m. Preisangabe an M. Hölzer, Durlach, Killisfeldstr. 6a. B28432

Tüchtige konservatorisch gebildete 2.2

Violinlehrerin

für mehrere Schüler **gesucht**. Schriftl. Angebote unt. Nr. 10511 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Möbel

aller Art, ganze Haushaltungen **kauft** das An- und Verkaufsgeschäft **Fridenberg**, Steinstr. 31.

Beschlagnahmefrei

Alte Lumpen, Flaschen u. Papier

Alles wird gewünscht von mir,

Hohe Preise biet ich drum,

Auf Korke und Linoleum.

Jeder suche was er hat

Und schreibe mir dann seine Kart',

B26044

Eiligkomm ich dann herbei

Kübler, Brunnenstraße 2.

---

500 Mark

gegen pünktl., monatliche Rückzahlungen und Zins gesucht. Ang. u. B28307 an die „Bad. Presse" erb.

Töchter-Pensionat

Villa Elisa

Stuttgart, Azenbergstr. 29.

Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandtes, sicheres Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, praktische Handarbeit, Leitung eines geordnet. Haushaltes, Musik und andere Lehrfächer. Pensionspreis per ¼ Jahr **350 M.** Lehrfächer per Monat **25 M.** 4006a.7.1

Im Sommer Aufenthalt im eigenen Landhaus im Schwarzwald. (Badegel. im Stahl- u. Schwefelbad) ohne Kostenaufschlag. Gefl. Anmeldung erbeten an obige Adresse.

Offene Stellen

Selbständig arbeitender **Herr oder Fräulein** für

Buchhaltung und Korrespondenz

gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen von **Malzfabrik Peter** 3.2 **Rastatt.** 4090a

---

Feuerversicherung.

Wir suchen **mehrere tüchtige Beamte** zum Entwerfen der Versicherungsscheine. 9244*

Badische Feuerversicherungsbank

General-Agentur

Karlstrasse 84.

Gesuch.

Für Büro und Lager suche ich einen **jungen Mann**, derselbe kann evtl. auch kriegsbeschädigt sein.

K. Gössel, 10389

Kriegstraße Nr. 97.

Werkschreiber

zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und der Militärverhältnisse erbet. an 10499

Masch.-Baugesellschaft Karlsruhe,

Karlsruhe. (Baden).

Schneider Schneiderinnen

sofort gesucht. B28416

A. Tschann

Leopoldstraße 35, 2. St.

Maler- u. Anstreichergehilfen

(auch ältere Meister) zum sofortigen Eintritt gesucht.

Eduard Isenmann,

4099a Malermeister, 3.2

Bruchsal. Telephon 70

Zur Instandhaltung einer herrschaftlich. Parkanlage

1 Gärtner

oder erfahrener **Landarbeiter** (auch leicht Kriegsbeschädigter) **gesucht.**

Angebote unt. Nr. 4109a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Schlosser,

garnisondienst- oder arbeitsverwendungsfähig, sofort **gesucht.** 3158ag

Pfalz-Werke Speyer, G. m. b. H.

Gesucht auf **15. September** oder früher

Anwalts-Gehilfe oder Gehilfin,

welcher (welche) schon auf Anwalts- oder ähnlichen Büro tätig war. Angebote mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 10430 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Eisendreher, Hilfsarbeiter Frauen f. Maschinenarbeit

sofort gesucht. 9982

Geigersche Fabrik G. m. b. H.,

Karlsruhe, Augartenstraße 51.

Hilfs-Arbeiterinnen

10186

finden Beschäftigung bei

Färberei Printz,

Ettlingerstraße 65.

Blechner- u. Installateur-Lehrling findet eine **Lehrstelle.** B28463

Herrenstraße 8.

Ein junger Mann oder **ein junges Mädchen**, aus guter Familie, das Lust hat, gründlich die feine Zahntechnik zu erlernen, kann bei einem hiesigen Zahnarzt als

Lehrling

eintreten. **Zuschriften** u. **Nr. 10517 an die** „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen ein Bürofräulein

für Schreibmaschine, das auch perfekt stenographiert. 10539.2.1

ein Fräulein

für Registratur u. leichte Büroarbeiten

einen Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an die

Generalagentur der Preuß. National-Vers.-Gesellsch.

Karlsruhe, Helmholtzstraße 2.

Tüchtiges

Bürofräulein

perfekt im Maschinenschreiben für sof. gesucht.

Leop. Zimmermann,

10468 Lachnerstr. 24. 3.3

Tüchtiges

Zimmermädchen,

das im Nähen u. Bügeln bewandert ist, wird auf sofort oder 15. September **gesucht.** 10526*

Georg Oehler,

Hofkonditorei,

Herrenstraße Nr. 18.

Ein Mädchen

für Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht, **ges.**

Metzgerei H. Durlacher,

B28461 Kaiserstr. 64.

In Haushalt von 8 Personen wird für alle Haushaltungsarbeiten und Beaufsichtigung eines 5jähr. Jungen ein

Mädchen

gesucht. Es wird Wert auf gute Aussprache gelegt. Kriegswitwe bevorzugt. Meldungen bei B28464

Frau Direktor Berg,

Ettlingen, Baden,

Marktstraße 16.

Gutempfohl. Mädchen, welches kochen u. nähen kann, zu 2 Personen auf 1. Oktober gesucht.

Fräulein von Vogel,

B28438 Westendstr. 10.

Dame aus Mannheim mit 2 Kindern, die möbl. in Baden-Baden wohnt, sucht auf 1. Okt. tüchtiges, solides, kinderliebes

Mädchen

oder einfache **Kinderpflegerin**, die etwas kochen kann. **Hilfe vorhanden.** — **Angebote** an **Frau Dr. Hildebrandt, Baden-Baden,**

4110a Fremersbergstr. 1.

Ein braves, fleißiges

Mädchen,

welches kochen kann, für nach **Rastatt** gesucht. Zu erfragen bei 10536.3.1

Frau Eberhardt,

Waldstr. 52, 3. Stock.

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf sofort oder später **gesucht.** 10531.3.1

H. Oehmichen,

Amalienstr. 65, II.

Junges Mädchen für nachmitt. von 2—8 Uhr zu einem 3jähr. Jungen **ges.**

Frau Bierbrodt, Kaiserstraße 215, 4. Stck. B28448

Gesucht wird auf 15. Sept. oder 1. Okt. braves, fleißiges 10497.3.2

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit od. schulentlassenes **Mädchen** für vormittags.

Frau Geh. Ob.-Reg.-Rat Groos,

Bismarckstr. 37.

Ein ehrlich., zuverläss.

Mädchen, das etwas kochen kann,

zum alsbaldigen Eintritt **gesucht. Hirschstraße 74,** 1. Stock. B28274

Zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus, womöglich auf sofort **gesucht.**

Frau Rechtsanwalt

Dr. L. Weill,

Helmholtzstr. 9. 10514

Gesucht sofort oder 15. Sept. ein fl. 10453

Mädchen

zu 2 Pers. in Geschäftshaus. Zu erfragen

Durlacher Allee 4,

im Eckladen.

Suche auf sofort oder 15. September

Mädchen

für alle Hausarbeit.

10513 **Hch. Becker,** 3.2

Hofbäckerei, Kronenstr. 12.

Nicht zu junges **Mädchen, das schon gedient hat,** zukl. Familie auf 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht.

Frau Schönherr,

B28378 Kaiserstr. 47.

Jüngeres Mädchen

findet sofort oder später Stellung. B28381

Amalienstr. 20, II.

Gesucht auf 15. Oktober zu 2 Damen in ruhigen Haushalt solides

Alleinmädchen,

das schon in besseren Häusern **gedient** hat. Angeb. nebst **Gehaltsanspr**üch. an **Frau M. B.,** Karlsruhe, B28444 Vorholzstr. 7.

Ein **tüchtiges** B28395

Alleinmädchen

für kleinen **Haushalt** sofort oder später **gesucht.**

Kaiserstr. 117, Laden lks.

Bess. **Alleinmädchen** (neben Burschen), auch vom Lande, auf sofort od. spät. **gesucht.** Vorstell.m.Zeugn. in den Abendstdn. Ortlepp, Hirschstr. 97. B28420

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

gesucht!

Konditorei Gartner,

Kaiserstr. 111. 10502

Kaufmännische Lehrstelle.

Für jungen Mann mit Primareife wird in großem **Bank-** oder Fabrikgeschäft, auch Großhandlung, in **Karlsruhe Aufnahme gesucht.**

Gefl. Angebote sind unter Nr. B28400 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" **erbeten.**

Zuverlässiges

Mädchen

zu 2 Kindern von 4 und 7 Jahren und für Zimmerarbeit auf 15. Sept. oder 1. Oktob. **gesucht.** B28423

Hofbäckerei G. Dennig,

Waldstr. 65 (Ludwigspl.).

Ehrliches Mädchen oder Frau

tagsüber sofort gesucht.

Frau Kammerer, Zähringerstr. 19, 4. St. B28404.3.1

Tüchtiges

Alleinmädchen

in besseres Haus sofort **gesucht.** 10525

Näheres **Amalienstr. 85** part.

Gesucht für sofort ein

Hausmädchen.

10535 **Karlsruhe,** 2.1

Bismarckstr. 69, 1. Stock.

Weibliche Aushilfe

für Hausarbeit **sofort gesucht.** 10523.2.1

Beiertheimer-Allee 70.

Suche zum 1. Oktober od. früher bestempf. evang.

Kinderfräulein

(Erz.), nicht über 35 J. zu meinen beid. Knab. v. 6 u. 8 J. Näh. Angab. folg. n. Einsend. v. Angeb. m. Photogr. u. Zeugnisabschr.

Frau **Dr. Merton,**

Heidelberg,

4118a Philosophenweg 16.

Kochen.

Frl. kann unentgeldlich das **Kochen** lernen. Privat-Pension **Schneider,** Luisenstr. 57, 2. St., r.

Büglerinnen Kostümbüglerinnen Frauen Mädchen

für Wäschezählen

gesucht. 10114

Dampfwaschanstalt Schorpp,

Kaiser-Allee 37.

Gesucht

10510 2.1

eine tüchtige **Maschinen-** und **Handnäherin** bei **Haug,** Adlerstr. 34, III.

Tücht. **Schneiderinnen gesucht** auf **Militärarbeit** für sofort. **Mlotek,** B28305 Akademiestr. 29, II.

Büglerinnen u. Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 7.6

Jul. Icken

Dampfwaschanstalt

0414 **Bulach.**

Tüchtige, zuverlässige

Putzfrau

für halbe od. ganze Tage gesucht. **Kaiserstr. 102,** im Laden. 10508*

Stundenfrau

vormittags gesucht. B28373

Waldhornstr. 5, 3. St

Wir suchen

für leichtere Arbeit (Verkleben)

2 jüngere Mädchen

zum sofortigen Eintritt.

Gebr. Wolf,

Zigarrenfabrik,

Rudolfstraße 5.

Stellen-Gesuche

Kaufmann,

25 Jahre, Zivil-Austausch-Gefangener, sucht **Stellg.** für Büro oder Lager.

Gefl. Angeb. u. B28252a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zwei tüchtige

Zimmermädchen

mit gut. Zeugnissen **suchen** bis 15. **Sept. oder 1. Okt.** Stellung in nur **besserem** Hotel, Karlsruhe **bevorz.** Angebote unt. Nr. B28254 an die „Bad. Presse".

Junger Kaufmann, mit einj. **Vorbildung**, sucht Stelle als

Kontorist.

Kenntnisse in Stenographie **und** Maschinenschreiben.

Angebote **u.** Nr. B28426 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Für gebildeten, 26jährig.

Koch

aus gut. **Familie**, musikal., mit langjähriger Tätigkeit in **besten Hotels u. Restaurants** der Schweiz, Deutschlands, Englands, Frankreichs und Spaniens wird **Lebensstellung** ev. **Heirat** in Hotel oder Restaurant **gesucht. Anfragen** werden beantwortet unt. **Rubb, Nänikon bei Zürich.**

Fräulein

mit schöner Handschrift wünscht Stellung auf **Büro.** Angebote unter Nr. B28455 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Tücht. Fräulein

sucht Stelle als Verkäuferin, Lageristin, Reisende 2c. auf sofort, auch auswärts. **Gefl. Angebote u. B28389 an die Bad. Presse.**

Fräulein,

das im **Friseurgewerbe** bewandert ist, sucht für sofort **oder** später **Stellung.** B28282.2.2

Frl. Mina Mutz,

Rastatt. Ritterstr. 1a.

Frl., 30 Jahre alt, welche **lange Jahre** herrschaftl. **frauenl. Haushalt** geführt,

sucht pass. Stellung.

Eventl. auch Uebernahme eines sonstig. Vertrauenspostens geschäftlicher Art. Ia Zeugnisse zur Verfügung. Angeb. unt. B28188 an die „Bad. Presse". 3.3

Kinderfräulein

durchaus erfahr. in Kinderpflege; Nähen u. Bügeln, übernimmt auch bessere Hausarbeit, **sucht Stelle.** Ang. u. B28434 an die „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Laden

in bester Lage Pforzheims, in dem seit 14 Jahren ein Schuhgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, sofort od. später preiswert

zu vermieten.

Zu erfragen B28349

Pforzheim, Zerrennerstraße 4, bei Friton.

Kaiserstraße 223 ist ein geräumiger, schöner

Laden

mit **anstoßendem Zimmer** per sofort oder später **zu vermieten.** 9316

Näheres **Grund- und Hausbesitzerverein,** Herrenstraße 43.

Gut möbliertes **Zimmer** Nähe Hauptbahnhof zu **vermieten.** B28443

Marienstr. 103, part.

Mansarde z. Möbeleinstellen zu verm. B28327

Westendstr. 46a, III.

Einfach möbl. B28454

Mansarden-Zimmer

mit Essen an eine solide Person gegen kleine Mithilfe im **Haushalt zu verm.**

Adlerstraße 19, 3. St.

Brahmsstr. 29, 3. Stock, links, ist ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B28397

Hirschstr. 22, 2. Stock, ist ein **gut möbl. Zimmer** sofort auf 8 od. 14 Tage zu vermieten. B28413

Körnerstr. 30 möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. B28255.2.2

Kriegstr. 196, part., eleg. **möbl. 4 Zimmer-Wohnung,** Bad, elektr. Licht, Garten zu verm. B28378

Kronenstr. 12/14 ist ein gut **möbl.** Zimmer an solid. Herrn sofort zu vermieten. B28417

Schillerstr. 15 1 Zimmer, Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. B28465

Südendstr. 29, 3. Stock, links, ist ein sehr eleg. möbl. Zimmer mit gut. **Pension**, elektr. Licht u. **Bad sof. zu verm.** B28380

Zähringerstraße 24, eine Treppe, schöne Schlafstelle an ordentl., jung. Mann zu verm. B28481

Miet-Gesuche

In **Durlach** oder **Ettlingen**

Haus

für eine oder zwei Familien **zu mieten oder zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B28175 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Für reinl., kl. Betrieb wird **Werkstätte**, evtl. **ein** Zimmer mit Küche, elektr. Anschluß **sofort gesucht.**

Angebote u. Nr. B28337 an die „Bad. Presse" erb.

3—4 Zimmerwohnung

mit Bad u. elektr. Licht, Nähe Hardtwald od. Weststadt von kinderl. Offiz.-Ehepaar auf 1. Okt. od. spät. **gesucht.** Angebote unt. Nr. B28456 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Saubere, ruhige Familie **sucht** auf 1. Okt. od. 1. Nov. **3 Zimmer-Wohnung.** Angebote unt. Nr. B28294 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kriegerswitwe mit 2 Kindern, **sucht** a. 1. Okt. freundliche 2 **Zimmerwohnung,** eventl. auch kl. 3 **Zimmerwohnung.**

Angebote u. Nr. B28483 an die „Bad. Presse" erb.

Kriegswitwe, ohne Kind, **sucht** für 1. Okt. eine schöne 2 **Zimmerwohnung** mit **Küche** und **Gas** in ruhiger Lage.

Angebote u. Nr. B28390 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Einzelne Dame sucht schöne 2 **Zimmerwohnung auf sofort** oder 1. Okt.

Angebote u. Nr. B28393 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Einz. Person sucht 2 od. 3 **unmöbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit oder kl. **Wohnung** (evtl. elektr. Licht).

Angebote u. Nr. B28436 an die „Bad. Presse" erb.

Zwei Schwestern suchen ein **leeres Zimmer** mit Kochofen und Gas.

Angeb. an Herrn **Martin, Pfalzstraße Nr.** 56, 3. Stock. B28449

Ein **leeres** Zimmer od. **ein** Zimmer mit Küche, mögl. in der Oststadt **zu mieten gesucht.**

Angebote u. Nr. B28432 an die „Bad. Presse" erb.

Alleinsteh. Frau **sucht möbl. Zimmer mit** Küchenbenützung.

Angebote u. Nr. B28298 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Suche auf **sofort** oder 15. Septemb. in **Durlach** Nähe Gymnasium ein **möbliertes**, evtl. **auch unmöbliertes Zimmer** mit Küche.

Angebote u. Nr. B28363 an die „Bad. Presse" erb.

Alleinsteh. Frau sucht möbl. Zimmer mit Küche zu mieten.

Angebote u. Nr. B28209 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Solide Frau sucht bis 1. Oktober 1918 od. früher **möbl.**, **sauberes Zimmer,** mit oder ohne Pension, in der Oststadt.

Angebote u. Nr. B28422 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

In nächster Nähe **Karlsruhes**

möbl. Zimmer

von besserem Ehepaar **zu mieten gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. B28317 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Alleinsteh., solide **Frau,** Witwe, **sucht auf sofort** einfach **möbliertes Zimmer.**

Angebote r. Nr. B28415 an die **Geschäftsstelle** der „Bad. **Presse**" erbeten.

Gesucht für **sofort zwei** einfach möbl. Zimmer, **mit** 2 **Betten**, wo etwas **Kochgelegenheit od.** Kochofen **vorhanden ist. Ang.** mit **Preis** u. Nr. **B28394** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer

wenn möglich mit **voller** Pension, von Herr auf **sofort gesucht.** Südstadt bevorzugt.

Angebote u. Nr. B28465 an die „Bad. Presse" erb.

Für **Dame** mit **Kind**

Dauer-Pension

auf dem Lande gesucht. Gut bevorzugt. Preisangebote unter H. 216 F. an **Haasenstein & Vogler A.-G., Freiburg i. Br.** 10528

K. u. k. Oesterr.-Ungar. Konsulat Karlsruhe i. B.

Kundmachung

über die Abstempelung russischer Staatsanleihepapiere und staatlich garantierter Wertpapiere.

Bei den Friedensverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland wurde die Ordnung der gegenseitigen staatlichen Verbindlichkeiten aus dem öffentlichen Schuldendienste einer besonderen Vereinbarung vorbehalten. Um festzustellen, welche Stücke von russischen Staatsanleihen, staatlich garantierten Eisenbahnobligationen und sonstigen mit der Garantie des russischen Staates versehenen Wertpapieren sich im Eigentum von österreichischen oder ungarischen Staatsbürgern oder von bosnisch-herzegowinischen Landesangehörigen oder von juristischen Personen und Gesellschaften, die ihren Sitz in Oesterreich, Ungarn oder Bosnien-Herzegowina haben, befinden und daher der noch zu vereinbarenden Vorteile teilhaftig werden sollen, ergeht hiermit folgende Aufforderung:

Abstempelung der Stücke von russischen Staatsanleihen und staatlich garantierten Wertpapieren.

Die österreichischen, ungarischen und bosnisch-herzegowischen Eigentümer von russischen Staatsanleihen, staatlich garantierten Eisenbahnobligationen und sonstigen mit der Garantie des russischen Staates versehenen Wertpapieren werden hiemit aufgefordert, die Mäntel dieser Stücke in der Zeit vom 3. September 1918 bis einschließlich 14. September 1918 zur Abstempelung bei einer Bankanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank und zwar tunlichst bei jener einzureichen, bei der das betreffende Wertpapier auf Grund der österreichischrn Verordnung vom 14. Dezember 1916, R. G. Bl. Nr. 412, oder der ungarischen Verordnung vom 14. Dezember 1916, Z. 4232/1916 M. E., oder der bosnisch-herzegowinischen Verordnung vom 6. Juni 1917, G. u. V. Bl. Nr. 49, angemeldet worden ist. Die österreichische oder ungarische Staatsbürgerschaft bezw. bezw. bosnisch-herzogowinische Landesangehörigkeit ist hiebei glaubhaft nachzuweisen.

Für die im Auslande erliegenden genannten Wertpapiere gelten besondere Vorschriften (s. unten).

Zugelassen werden solche Stücke:

1. die auf Grund
   a) der österrreichischen Verordnungen vom 14. Dezember 1916, R. G. Bl. Nr. 412, oder vom 31. Oktober 1917, R. G. Bl. Nr. 439, oder
   b) der ungarischen Verordnungen des königl. ungar. Ministeriums vom 14. Dezember 1916, Z. 4232/1916 M. E., oder des königl. ungar. Finanzministeriums vom 21. Oktober 1916, Z. 85.671/P. M., oder
   c) der Verordnung der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung vom 6. Juni 1917, G. u. V. Bl. Nr. 49 zeitgerecht angemeldet worden sind;
2. die zwar nicht angemeldet worden sind, bei denen aber glaubhaft nachgewiesen wird, daß sie bereits vor dem 3. März 1918 Eigentum von österreichischen oder ungarischen Staatsangehörigen oder von bosnisch-herzegowinischen Landesangehörigen oder von solchen juristischen Personen und Gesellschaften, die in Österreich, in Ungarn oder in Bosnien-Herzegowina ihren Sitz haben, waren.

Die Einreichung hat unter Beifügung genauer, für jede Wertpapiergattung besonders aufzustellender und in der Nummernfolge geordneter Nummernverzeichnisse zu geschehen. Soweit die Stücke nicht sofort bei der Einreichung abgestempelt wurden, verbleiben sie bis zur Abstempelung bei der Bankanstalt der Österreich-ungarischen Bank. In diesem Falle werden die abgestempelten Stücke nur gegen Rückgabe der bei der Einreichung ausgestellten Quittungen (Rufnummern) wieder ausgehändigt.

Bei Einreichung der Papiere und der Nummernverzeichnisse haben die Einreicher schriftlich zu erklären, ob und wo die Papiere auf Grund einer der obzitierten Verordnungen angemeldet sind.

Die Bankanstalten der Österreich-ungarischen Bank sind nach ihrem Ermessen berechtigt, die Beibringung einer schriftlichen eidesstättigen Versicherung zu verlangen, daß die eingereichten Wertpapiere am 3. März 1918 tatsächlich Eigentum des Einreichers waren und — in Fällen, in denen der Eigentumserwerb nachzuweisen ist — daß seit dem (nachgewiesenen) Erwerb kein Eigentumswechsel stattgefunden hat.

Die Eigentümer von Wertpapieren, die sich bei Banken und Bankiers im offenen Depot befinden, werden sich wegen der Abstempelung zweckmäßig mit ihrer Depotstelle in Verbindung setzen.

Die Bankanstalten der Österreichisch-ungarischen Bank sind ermächtigt, Wertpapiere zur Abstempelung auch nach Ablauf der Einreichungsfrist entgegenzunehmen, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die Einreichung aus triftigen Gründen nicht innerhalb der Frist erfolgen konnte.

Behandlung der im **Auslande** erliegenden genannten Wertpapiere.

Die im Deutschen Reiche, in Polen und in Serbien erliegenden, hier in Betracht kommenden Wertpapiere können bei folgenden österr.-ungar. Vertretungsbehörden bezw. Stellen der Abstempelung unterzogen werden:

im **Deutschen Reiche** bei den k. und k. Generalkonsulaten in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.; Hamburg, Köln und München und bei den k. und k. Konsulaten in Breslau, Dortmund, Dresden und Leipzig

in **Polen**, und zwar in dem unter **deutscher** Verwaltung stehenden Gebiete beim Delegierten des k. und k. Ministeriums des Äußern in Warschau und im **österreichisch-ungarischen** Verwaltungsgebiete bei der Lubliner Expositur der Krakauer Filiale der Österreichisch-ungarischen Bank;

in **Serbien** bei der Expositur der Österreichisch-ungarischen Bank in Belgrad.

Die im übrigen Ausland erliegenden Wertpapiere sind sobald als möglich ins Inland zu überführen und hier abstempeln zu lassen.

Die erforderlichen Einreichungsblätter sind bei den Einreichungsstellen erhältlich; sie sind von den Einreichern selbst auszufüllen.

Karlsruhe i. B., 3. September 1918.

Der k. und k. Gerent:
Zawrzel.

10479

Bekanntmachung

über Ablieferung der Einrichtungsgegenstände aus Kupfer usw.

Die Einrichtungsgegenstände der Reihe I sind abzuliefern aus den Straßen, die beginnen mit Buchstaben: 10530

H oder J am 4. und 5. September,
K am 6. und 7. September,
L und M am 9. und 10. September.

Karlsruhe, den 2. September 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Städtische Handelsschule.

Abteilung: Fachkurse.

Am 12. September beginnen nachstehende Tages- und Abendfachkurse:

1. **Fremdsprachen:** Französich und Englisch.
2. **Kaufmännisches Rechnen.**
3. **Buchhaltung:** Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene.
4. **Briefwechsel, Handelskunde, Wechsel- und Scheckkehre.**
5. **Schreiben, Rechtschreiben,** deutsche und lateinische Schrift, Rundschrift.
6. **Stenographie:** Systeme Gabelsberger und Stolze-Schrey, Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Redeschrift.
7. **Maschinenschreiben.**

Kursdauer: 12. September bis 14. Dezember.

Gebühr: für einen Kurs mit 4 Wochenstunden sind für die Zeit vom 12. September bis 14. Dezember 10 ℳ bei der Anmeldung oder am 1. Unterrichtstage zu entrichten. Rückvergütungen werden nicht gewährt.

Auf Wunsch werden am Schlusse der Kurse über Besuch und Leistungen **Zeugnisse erteilt.**

Anmeldungen werden täglich in den üblichen Geschäftsstunden, außerdem am Donnerstag, den 5., Freitag, den 6. und Montag, den 9. Septbr., abends zwischen 6 und 8 Uhr, in der Kanzlei, Zirkel 22, entgegengenommen. 10488.3.1

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. September ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Lagerhaus der Möbelspedition **Firma Krayert & Cie.,**

Edelsheimstraße 7,

nachbeschr. Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 10509

12 kompl. Betten (9 mit Roßhaarmatratzen), 12 Nachttische, 7 Waschtische, 2 Ausziehtische, 4 4eck. und 2 runde Tische, 2 Büfetts, 1 Bücher-, 5 Kleider- und 1 Eisschrank, 2 Vertiko, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 6 Kommoden, 1 Klavier, 1 Sofa, 24 Rohrstühle, 11 verschied. Spiegel, 7 Bilder, 2 Uhren, 2 gr. u. 10 kl. Vorlagen, 7 Fußmatten, Büchergestelle, Schäfte und Staffeleien, 2 Badewannen, 1 Paar Ski, Tennisschläger, Reißbretter u. Reißschienen, 1 Schlitten, 2 Bibeln, Tintenzeuge, 1 Kleiderbüste, 1 Hausapotheke, 1 Gasherd, 1 Rohrbank und sonst verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 2. September 1918.

Ed. Koch, Ortsrichter a. D.,
Luisenstraße 2a.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. September ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Kaiserstraße Nr. 129

im Gasthaus zum Hirsch (Nebenzimmer) wegen Geschäftsaufgabe folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 10534

verschiedene Kleiderschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 16 vollständige Betten, Waschtische, andere Tische, 1 Sofa mit 4 Fauteuils, 1 Schreibtisch, Kleiderständer, 1 Spiegel, 1 Regulateur, 1 große Partie altes und neues Porzellan, sowie anderes Küchengeschirr, 1 Brücken- und 1 Küchenwage mit Gewichten, 1 Hackklotz, Ständer, 1 Schmalzpresse, 1 Kaffeemaschine, 15 Liter haltend (Schwabenland), sowie sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet

J. Gromer, Ortsgerichtsvorsitzender a. D.

Pelze-Verkauf

32 Zirkel 32, 1 Treppe hoch

im Hause der Fahrradhandlung Alwin Vater

eröffnet.

Sämtliche Neuheiten

in Pelzen

aller Arten eingetroffen.

Große Auswahl.
Mäßige Preise.

W. Lehmann. 10507*

Zellstoff-Watte

(bezugscheinfrei)

gebleicht und ungebleicht

liefert an Selbstverbraucher 4115a

Emil A. Jahn, Chemnitz.

Bekanntmachung.

Fundsachen
(städtische Straßenbahn).

In den Wagen der städtischen Straßenbahn und Karlsruher Lokalbahnen sind in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. Js. folgende Gegenstände gefunden worden:

Damen- und Herrenschirme, Stöcke, Rucksäcke, Körbe, Bücher, Kleidungsstücke, verschied. Taschen, Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Schmucksachen, Geschirre und dergl.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß §§ 980 u. 981 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen drei Wochen bei dem städtischen Bahnamt, Tullastraße 71, geltend zu machen. 10524

Karlsruhe, d. 31. Aug. 1918.

Städtisches Bahnamt.

Bekanntmachung.

Bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß ich für meinen Sohn Hermann Wilhelm Abele in keiner Weise mehr Zahlung leiste. B28453

Büchenau, 1. Sept. 1918.
Hermann Abele Witwe.

Kleiner Kinderhalbschuh verloren

mit der Elektrischen vom Bahnhof nach der Kurvenstraße. Abzugeben gegen Belohnung 10537
Kurvenstr. 21. II.

Neue Armbanduhr

mit Brillanten sehr preiswert abzugeben. Anzus. von 12—3 Uhr. **Bossert,** Bismarckstr. 53. B28452g

---

40 Mk. Belohnung.

3½ Monat alter **Deutscher Schäferhund** (Kriegshund), dunkel, braun mit weißem Brustfleck, auf den Namen „Pascha" hörend, in Appenweier auf der Durchreise **verloren.** 4123a

Nähere Mitteilungen erbittet Leutnant **Broglio** beim Stab 81. Res.-Div., z. Zt. **Herrenalb, Villa Bergschlößchen.**

Kauf-Gesuche

Bahnhof-Wirtschaft

oder an der Bahnstation gelegenes gutgehendes

B 27661 **Restaurant** 8.2

sofort oder auf 1. April zu **kaufen gesucht.** Ausführl. Angeb. an **Friedrich Eckert** in Straßburg-Neudorf i. E., Baldnerstr. 16.

Eine gut erhaltene

Feldschmiede

zu kaufen gesucht.

Adolf Kunz, Grünwinkel,
Durmersheimerstr. 69.

Damenrad ohne Gummi, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** B29297 **Kastner, Werderstr. 73, III.**

Nähmaschine, neu oder gebraucht, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** B28300 **Kastner, Werderstr. 73, III.**

Gut erhaltener

Reisekoffer

(evtl. Rohrplatten) zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B28338g an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Gebrauchter **Artillerie-Offizierkoffer zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. B28358g an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Fahrrad-Pumpe und Blumenbank zu kaufen gesucht. B28442 **Marienstr. 103, part.**

Schöner, guterhaltener

Korbwagen

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B28401 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Pr.".

Kleine Posten

Lederleim

zu kaufen gesucht.

Gebr. Himmelheber
Möbelfabrik
B27644 **Karlsruhe.**

Zu verkaufen

Pferd

zu verkaufen, Mössinger, Grötzingen, Kaiserstr. 84.

Zu verkaufen guterhalt **Break,** für Milch- od. Metzgerwagen geeignet. B28424 **Gerwigstr. 32, II r.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß alle von uns geführten 10527

„Heil- und Tafelwässer"

in allen **hiesigen einschlägigen Geschäften,** wie Apotheken, Drogerien, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlungen zu erhalten sind.

Bahm & Bassler

einzige anerkannte Mineralwasser-Großhandlung Badens.

Karlsruhe i. B. Zirkel 30 Fernspr. 255.

Mannheim.

Ein 4stöckiges Haus,

modern eingerichtete 6 Zimmerwohnungen und Hausgarten, am Rhein gelegen, sowie 2.2

3stöckiges Haus,

4 Zimmerwohnungen, mit Hausgarten, wegzugshalb. **preiswert zu verkaufen.** Hypotheken könn. längere Zeit stehen bleiben. Angebote unt. B28160 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Ettlingen ist ein sch. Anw. m. Wohnh., 2 Gewächsh. u. dgl., 100 Ar groß, 280 schöne, ertragr. Obstb., mehr. Bauplätze, liegt an der Straße nach dem Staatsbahnhof u. an der Elektrisch. Bahn Karlsr. — Herrenalb, ist jetzt im voll. Bestand v. Obst, Gemüse u. Blumen, **z. verk.** Es eignet sich auch sehr gut als Privatsitz. Näh. zu erfr. bei B28009 Gärtnereibesitzer **A. Liebel, Ettlingen.**

Zu verkaufen

1 Paar Braunwallachen,

je 40 Monate alt, schöne, starke Pferde, bei 4114a

Karl Kohlbecker IV.
Bürgermeister
in Gaggenau.

Klavier.

Schönes **Tafelklavier** mit feinem Ton ist billig **zu verkaufen.** 8771 **Werderstraße 88, 1. St.**

Eine

Ladeneinrichtung

zu verkaufen. B27885g **Levy,** An- u. Verkaufs., **Markgrafenstr. 22.**

Wegzugshalber zu verkaufen: 1 weißes Schlafzimmer, 1 braunes, poliertes Schlafzimmer, 1 Eisschrank, 1 Wand-Gasofen. Zu erfragen unter Nr. B28411 in der Geschäftsstelle der Bad. Presse. 2.1

Verkaufe

ein für mich selbst gefertigtes n. **Schlafzimmer,** hell eichen, umständehalber, nur beste Arbeit. B28459 **Ruitsstr. 33, 3. St. lks.**

Zu verkaufen

1 Roßhaargarnitur: bestehend aus einem Diwan und 6 Fauteuils, wie neu; ferner ein Schlosserherd und 2löchr. Gasherd (aus Privathand). Anzusehen mittags 12 u. abds. 7 Uhr. B28896 **Kaiserstr. 119, II.**

Betten,

Spiegel, Bücher- u. andere Schränke, Tische, Stühle, Büfett, Schreibtische, Sofa, Plüschgarnit., Konsolspiegel, Flurgarderob., Sekretär, Küchenschränke u. sonst saubere Möbelstücke billig zu verkaufen. B28430.2.1 **J. Silbermann,** Adlerstraße 18, im Hof, Verkfl.

Billig zu verkaufen

2 pol. Bettstellen

mit Rösten. Durlacher Allee 67, 4. St. lks. B29402

Gut erhaltene, eiserne **Bettstatt** mit **Rost** und **Matratze** zu verkaufen. 10538 **Körnerstr. 31, II.**

Guterhaltene, weiße **Kinderbettstelle** billig zu verkaufen. B28445 **Grenzstraße 26, II.**

Zu verkaufen:

Gutes Sofa, Rauch- u. Ziertisch, Uhr mit Glasglocke, Wring-Maschine, Planbüchse, Taschenwinkelspiegel, Logar.- Corrd. und Rechentafeln, Haar-, Taschen- und Nullenzirkel, großer, eisern. Winkel (18/27), Lehrbücher d. prakt. Geometrie (Rehstein) und Kurvenabsteckung. Händler verbeten. **Westendstraße 63, 4. Stock.** B28402

Eine ältere Bettstatt,

ein großes **Vogelkäfig** (Hecke) zu verkauf. B28451 **Werderplatz 43, II.**

Kinderbett, größ., weiß., eisern., blau ausgeschlagen u. fast neue Matratze, zu verkaufen. Händler verbeten. Zu erfragen unter Nr. B28293 in der „Bdd. Presse".

Zu verkaufen: 1 Kanapee, 1 Eckkleidergestell u. versch. Blumengestelle. — Näh. **Kaiserallee 19,** IV, zwisch. 9 u. 11 Uhr. B29400

Ein großer 10057

Schreibtisch

sowie ein großer

Schrank

mit zwei Glas-Schiebetüren zu verkaufen bei **Erich Brückner,** Zirkel 30.

Nähmaschine,

noch wie neu, preiswert **zu verkaufen.** B28296 **Werderstraße 73, III.**

Altertumverkauf!

Schwarz., dreieckig. **Vertiko,** Bildhauerarbeit, 5 dazu pass. Bilder z. verkf. **Homport, Amalienstr. 11.** Händler verbet. B28373

Fahrrad

ohne Gummi billig zu verkaufen. **Untergrombach,** Weiherstr. 11. B28292

---

1 kleinerer Ofen

zu kaufen gesucht. 10532 **Waldstr. 79.**

Einige Saalöfen

bis 500 cbm Heizkraft sind preiswert zu verkaufen. 10384 **Luisenstraße 58.**

Schöner Kachelofen

(blau) zu verkaufen. Näh. bei Chr. Herbold, Grötzingen, Bismarckstr. 8. B29300

---

1 Junker & Ruh-Ofen

Nr. 5 und ein Regulier-Füllofen, Badewanne und Waschmange zu verkaufen. 10385 **Luisenstr. 58.**

Herd wie neu, mit Stange und Emailschiff zu verkaufen. 10394.3.1 **Luisenstr. 58.**

---

2 Dauerbrenner, Junker & Ruh, bill. abzug. Näh. **Uhlandstr. 8, II.** B28467 **Hartmann.**

Starke Obsthorden, schöne Badewanne, großer Oelkrug zu verkaufen. **Hartmann, Uhlandstr. 8, II**

Guterhaltener **Kinderliegwage,** Rohrgeflecht, preiswert zu verk. B28440 **Kaiser-Allee 8, I.**

Kinderliegwagen u. Klappsportwagen billig zu verk. B28306 **Lachnerstr. 18, p. r.**

Ein gut erhaltener 4094a

Smyrna-Teppich

(5 zu 5 Mtr.) zu verkauf. Auskunft bei Hrn. Seiler, **Baden-Baden,** Sofienstr. 35

Eine Partie

Kohlenfüller

preiswert zu verkaufen. 10393.3.1 **Luisenstr. 58.**

Beinahe neuer, kleiner **Nerzmuff** billig zu verkaufen. B28439 **Westendstr. 10, I.**

Circa **300 Meter Ia.**

Hanf-Rolladengurten

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 4116a **V. Ludwig, Gernsbach,** Bleichstraße 30.

Mittelgroße u. mittelm.

Kisten

zu verkaufen. **Akademiestraße 39, 1. St. Hth.** B29400

Wolfshund

männlich, 2 Jahre, sehr schön, wachsam u. scharf, auch guter Begleiter, **zu verk.,** 120 Mk., bei 4111a **Alb. Altmaier, Würmersheim, A. Rastatt.**

Foxterriere,

prima Rattenfänger, wachsam und Geflügelfromm, zu verkaufen. B28314.2.2 **Dörflinger, Waldhornstr. 21, IV.**

Schottischer Schäferhund,

sehr wachsam, schön gezeichnet, ist umständehalber für 150 Mk. **zu verkaufen.** Zu erfragen u. Nr. 10470 in der „Badische Presse".

Darlanden. B29300 2.1

2 schöne Mutterschafe, eins 2jährig, eins 7 Monat alt, sind preisw. zu verkf. **Treiber, Kirschstr. 7.**

Zu verkaufen

gute **Milchziege** nebst **Hasen.** B28398 **Gräber, Luisenstr. 69a.**

Zu verkauf. weg. Umzug: 1 neunteil. Hasenstall mit 8 **Hasen,** 2 Oleanderbäume, 1 Petrol.-Zuglampe, 1 Badewanne. **Winterstr. 16**

---

8 Enten

zu verkaufen. **Augustastr. 7, III. lks., Pfeifer.** Anzus. v. 5 U. abends. B29310

Residenz-Theater
Waldstraße.

Nur noch heute.

I. Film der Theodor Loos-Serie 1918/19.

Die singende Hand.

Die Tragödie eines Violin-Virtuosen in 4 Akten.

Theodor Loos, Eva Speyer
in den Hauptrollen.

Harry lernt gruseln

Filmschwank in 2 Akten.

Harry Lamberts-Paulsen

Hochseefischerei.

Interessante Ausgabe des Bild- u. Filmamt **Berlin.** 10242